

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

27. Juni bis 10. Juli

14/2026

Lenzburg – Unteres Freiamt –
Erusbach-Hallwilersee



Papst Leos Worte geben zu reden

Die Enzyklika «Magnifica Humanitas» von Papst Leo XIV. interessiert über kirchliche Kreise hinaus. Lernende an der Kanti Baden haben darüber diskutiert.

Seiten 2 und 3

Zwischen Wittnau und Wengenstetten schöpfen Wanderfreudige aus dem Vollen. Unsere Sommerserie führt zu natürlichen Quellen der Kraft und Spiritualität.

Seiten 8 und 9

Papstworte zum Diskutieren

Papst Leos Enzyklika «Magnifica Humanitas» interessiert Menschen über kirchliche Kreise hinaus

Benjamin Ruch ist Religions- und Philosophielehrer an der Kantonsschule Baden. Er unterrichtet unter anderem das Freifach «Jung und weise», in dem sich die Lernenden mit den grossen Fragen des Lebens befassen. Was macht ein Leben lebenswert? Was ist der Sinn des Lebens, und was soll der Tod? Was ist richtig und was ist falsch? Auf der Suche nach Antworten setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit wichtigen philosophischen und religiösen Traditionen auseinander.

Der Papst will verstanden werden

Heute diskutieren Luka, Zaineb und Mia mit ihrem Lehrer über die kürzlich erschienene Enzyklika von Papst Leo XIV. «Magnifica Humanitas» heisst das Lehrschreiben, auf Deutsch «grossartige Menschheit». Der Papst ordnet darin die digitale Revolution und Künstliche Intelligenz aus Sicht der katholischen Soziallehre ein. Ursula Nothelle-Wildfeuer, Professorin am Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre an der Universität in Freiburg (D) würdigte die Enzyklika mit den Worten: «Mit diesem Schreiben legt der Papst die erste umfassende Antwort der katholischen Kirche auf die Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz vor. Er tut dies in einer Sprache, die weit über kirchliche Kreise hinaus verstanden werden will.»

Auch für junge Menschen

Wie also verstehen junge Menschen, die im privaten und schulischen Alltag mit Künstlicher Intelligenz (KI) konfrontiert sind, Papst Leos Worte? Bevor sich Luka, Zaineb und Mia in die Textausschnitte vertiefen, nennt Benjamin Ruch ihnen die wichtigsten Eckdaten: Papst Leo XIV. ist seit einem Jahr im Amt, er ist Amerikaner und stammt aus Chicago. Die jüngste Berichterstattung konzentrierte sich auf die Konfrontation zwischen dem Papst und dem amerikanischen Präsidenten Trump.

KI und Mensch als Team

Nach dem Lesen eines Abschnitts beschreibt Mia ihren ersten Eindruck so: «Der Text ist sehr vorsichtig formuliert, neutral, ausgewogen. Der Papst sagt nicht einfach, Künstliche Intelligenz ist schlecht.» Zaineb findet, dass Wörter wie «simulieren» oder «imitieren» im Text Hinweise darauf geben, dass KI als «fake», also unecht,



Luka, Mia und Zaineb haben mit ihrem Lehrer Benjamin Ruch über die Enzyklika von Papst Leo XIV. diskutiert.

wahrgenommen wird. Sie sagt: «Der Papst stellt menschliche Fähigkeiten in Gegensatz zu jenen von KI, und zwischen den Zeilen lässt sich rauslesen, dass Beziehungen zwischen Menschen und KI einseitig sind.» Luka stimmt seiner Mitschülerin zu: «Ich stelle immer wieder fest, dass KI immer zustimmend reagiert. Ich fände es besser, sie würde konstruktive Kritik geben.» Es sei ihnen besonders bei den Recherchen zur Maturarbeit aufgefallen, dass KI nicht kritisch hinterfrage, berichtet Zaineb: «Ich kann mir vorstellen, dass KI und Mensch als Team zusammenarbeiten können. Der Mensch muss dabei seine Fähigkeit einbringen, Fakten und Zusammenhänge zu hinterfragen.»

Machtkonzentration entschärfen

Die Enzyklika befasst sich auch mit Verantwortung, Transparenz und Steuerung von KI. Im entsprechenden Abschnitt fällt Luka der Satz auf: «Darüber hinaus darf das Eigentum von Daten nicht ausschliesslich privaten Einrichtungen anvertraut werden, sondern muss reguliert werden.» Darüber, dass die Daten allen Menschen gehören, ist sich die Gruppe einig. Aber eine KI gehöre ja einer Firma, sagt Luka. «Wie kann man sicherstellen, dass die

Daten trotzdem allen gehören?» Ein weiterer Satz, der den Schülerinnen und Schülern zu denken gibt, ist: «Kleine, sehr einflussreiche Gruppen können Informationen und Konsum lenken, demokratische Prozesse konditionieren und die wirtschaftliche Dynamik zu ihrem eigenen Vorteil beeinflussen.» Mia überlegt: «Vielleicht hilft, dass es verschiedene Konzerne gibt, die KI anbieten. So kann man vielleicht ausweichen und die Machtkonzentration auf eine kleine Gruppe etwas entschärfen.»

In der Zwickmühle

In Abschnitt 173 benennt Papst Leo deutlich die neuen Formen von Ausbeutung, die hinter der Funktionsweise von KI stecken: Die Ausbeutungskette reicht von der Gewinnung der seltenen Erden für die Herstellung von Mikroprozessoren bis zum Modelltraining zum Mindestlohn. Mia gibt zu, dass sie in dieser Hinsicht in einer Zwickmühle stecke: «Ich finde ganz klar, dass diese Ausbeutung von Menschen falsch ist. Das betrifft aber nicht nur KI, sondern viele Lebensbereiche – dass wir zum Beispiel so günstige Jeans kaufen können, ist Teil desselben Problems. Andererseits profitiere ich vom Fortschritt, den KI ermöglicht.»

Zu viele Informationen

Im vierten Kapitel, Abschnitt 146, geht Papst Leo auf die zentrale Rolle der Schule ein. Er schreibt: «Viele Lehrkräfte bemerken bereits Anzeichen einer Entmenschlichung, bei der junge Menschen «viel wissen», aber Schwierigkeiten haben, ihrem Leben eine Ausrichtung zu geben (...).» Sie verstehe den Text so, dass junge Menschen das viele Wissen nicht richtig anwenden könnten, erklärt Mia. Zaineb sagt: «Wir sind in einer Phase, in der das kritische und kreative Denken geschult werden muss. Wir haben zu viele Informationen, um sie alle zu verarbeiten und zu vertiefen.» Luka fragt, was «Entmenschlichung» bedeuten soll. Mia findet nicht, dass der Begriff passt: «Ich mache mir viele Gedanken über das Leben und meine Ausrichtung. Das stelle ich auch bei anderen in meinem Alter fest.» Zaineb fragt: «Die Frage ist, hat man früher eher gewusst, was die Ausrichtung des Lebens ist? Liegt es nicht eher an unserem Alter, dass wir Schwierigkeiten haben, dem Leben eine Richtung zu geben?» Lehrer Benjamin Ruch fügt an: «Ist es nicht sogar umgekehrt? Wir machen uns heute viel mehr Gedanken, was im Leben wichtig ist, gerade auch wegen KI.»

Marie-Christine Andres

Enzyklika «Magnifica Humanitas»

Das erste Lehrschreiben von Papst Leo XIV. trägt den Titel «Magnifica Humanitas» und befasst sich mit der Bewahrung des Menschen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz. Es trägt das Datum 15. Mai 2026. Das ist zugleich der 135. Jahrestag der Veröffentlichung der wegweisenden Sozialenzyklika «Rerum novarum» von Leo XIII. aus dem Jahr 1891. Wie «Rerum novarum» damals deutet der aktuelle Papst die Herausforderungen unserer Zeit im Licht des Evangeliums. Auf 120 Seiten widmet er sich der Digitalisierung mit der Künstlichen Intelligenz (KI) und der Frage von Krieg und Frieden. Der Frauenbund Schweiz schreibt zur Enzyklika: «Leo XIV. richtet den Blick auf jene Kräfte, die hinter der Technologie wirken: Kapital, Kontrolle, geopolitische Interessen und soziale Ungleichheit. Bemerkenswert ist dabei vor allem, wie konsequent der Papst die katholische Soziallehre mit den grossen Fragen unserer Zeit verbindet. Prophetisch, nicht apokalyptisch.»



Kolumne

Fokus auf KI

Papst Leo XIV. legt in seiner Enzyklika «Magnifica Humanitas» den Fokus auf «KI». Basierend auf meiner Forschung würde ich vorschlagen, «KI» passender als «datenbasierte Systeme (DS)» zu bezeichnen, weil sie keine Intelligenz umfasst. Der jetzige Pontifex identifiziert moralische Chancen und Gefahren von DS – beim gesamten Lebenszyklus von DS: Kritik erfolgt an der Ausbeutung von Menschen und Natur bei der Schürfung der für DS notwendigen Rohstoffe sowie bei der menschenrechtsverletzenden und umweltzerstörenden Gestaltung, Herstellung und Nutzung von DS. Darüber hinaus konkretisiert Leo XIV. Gegenmassnahmen: Er setzt den Weg von Papst Franziskus fort, der zwei konkrete Handlungsvorschläge aus meiner Forschung – menschenrechtsbasierte DS und die Schaffung einer Internationalen Agentur für datenbasierte Systeme (IDA) bei der UNO zur Durchsetzung der globalen Regulierung für DS – unterstützt hat.

Ebenfalls geht Leo XIV. auf «social media» ein, die aus meiner Sicht besser als «asoziale Medien» zu bezeichnen sind, da sie von Anfang an als Suchtprodukte konzipiert worden sind: Es «sind gesetzgeberische Massnahmen angebracht, um Altersgrenzen festzulegen, um Dienstleister in die Verantwortung zu nehmen. (...) Zugleich ist es nötig, Kinder, Jugendliche und junge Menschen so zu schulen, dass sie lernen, Manipulationen zu erkennen.



Peter G. Kirchschräger

Ordinarius für Theologische Ethik und Leiter des Instituts für Sozialethik ISE an der Universität Luzern sowie Gastprofessor an der ETH Zürich

Bildquelle: Roger Wehrli

Engagiert für die Kirche im Dorf

Mitglieder für die Kirchenpflege zu finden, braucht Ausdauer und kreative Ansätze

Zwei von vier Mitgliedern der Kirchenpflege Niederwil treten Ende Legislatur zurück. Das Gremium versucht auf verschiedenen Wegen, neue Leute zu gewinnen, um nach den Erneuerungswahlen weiterhin eigenständig wirtschaften zu können.

Im aargauischen Niederwil steht die Kirche gut sichtbar an der Hauptstrasse, gleich daneben hat Jungwacht Blauring ihr Haus, etwas zurückversetzt steht das Pfarrhaus. Hier macht der Kirchenpflegepräsident Adriano Paniz Kaffee, Karin Giger und Marlis Töngi nehmen Platz am grossen Tisch. Die Dreierunde hat sich Zeit genommen, über die Freuden, Sorgen und Herausforderungen einer Kirchenpflege zu berichten.

Ähnlich wie Pop-up-Stores

Adriano Paniz ist seit 18 Jahren Mitglied der Kirchenpflege Niederwil und seit 12 Jahren deren Präsident. Marlis Töngi ist seit zehn Jahren in der Kirchenpflege. Beide werden im Herbst ihr Amt niederlegen. Karin Giger stellt sich hingegen neu zur Wahl als Mitglied der Kirchenpflege.

Die beiden abtretenden Kirchenpflegemitglieder sind froh, dass sie mit Giger eine motivierte Kandidatin gewinnen konnten. Adriano Paniz war auch im Vorstand des Turnvereins aktiv und hat die Erfahrung gemacht, dass es nicht einfach ist, Leute für ein längerfristiges Engagement zu gewinnen. «In den letzten 20 Jahren habe ich festgestellt, dass es zunehmend schwieriger wird, Leute für eine verbindliche Aufgabe zu gewinnen.» Marlis Töngi kennt das auch: «Viele wollen sich nicht mehr binden, sondern flexibel sein. Es ist ein ähnliches Phänomen wie bei Pop-up-Stores.»



Adriano Paniz und Marlis Töngi treten diesen Herbst nicht mehr zur Wahl in die Kirchenpflege an, Karin Giger (rechts) kandidiert neu.

Wie das Führen eines KMUs

Beim Rekrutieren von Mitgliedern für die Kirchenpflege komme dazu, dass viele Leute falsche Vorstellungen hätten. «Auch ich dachte, man müsse Gebete lernen, und es ginge vor allem um die Messe und um Kirchenlieder. Das stimmt eben nicht. Deshalb ist ein Info-Gespräch wichtig», sagt Paniz.

Er erklärt, Mitglied der Kirchenpflege zu sein, bedeute eigentlich, ein KMU zu führen. Mit Personal, Finanzen, Events, Liegenschaftsverwaltungen. Es gibt Personalgespräche, Lohnverhandlungen und ein Budget. Um diese Informationen unter die Leute zu bringen, hat die Kirchenpflege Niederwil im vergangenen April den Anlass «Engagiert für d'Chele im Dorf» organisiert. Ein ungezwungenes Beisammensein am Sonntagabend zusammen mit Jungwacht Blauring, Essen und einem Podiumsgespräch, an dem auch der Aargauer Kirchenratspräsident Pascal Gregor teilnahm.

Neue Wege, Leute zu finden

«Wir hofften, dass die, die den Anlass besuchen, das Gehörte wirken lassen und später der eine oder die andere Interesse an der Kirchenpflege anmeldet», erklärt Paniz. Es war ein schönes Fest mit guten Begegnungen. Die Langzeitwirkung muss sich aber erst noch zeigen.

Karin Giger war im Vorstand der Frauengemeinschaft und hatte das Amt als Co-Präsidentin gerade frisch abgegeben, als Marlis Töngi sie für die Kirchenpflege anfragte. Zwei Dinge gaben den Ausschlag für Gigers Zusage: «Ich wusste, dass die Kirchenpflege dringend neue Mitglieder sucht, und ich mache gerne Vorstandsarbeit. In einem Gespräch mit Töngi erfuhr sie, worum es bei diesem Amt geht. Auch der Präsident und der Gemeindeleiter nahmen sich Zeit für ein Gespräch mit ihr. Karin Giger erklärt: «Ich gehe jetzt meinerseits direkt auf Leute zu, von denen ich denke, dass sie in der Kirchenpflege mitwirken könnten.»

Kirchenpflegewahlen

Persönlich wachsen und lernen

Früher sei im Dorf noch jedes Amt ein Ehrenamt gewesen, sagt Paniz. Da habe sich jemand gebauchpinselt gefühlt, wenn er angefragt wurde. Heute wird das Amt vor allem als Arbeit, Verpflichtung und Verantwortung gesehen. Dabei sei ein solches Amt spannend, findet Adriano Paniz. Er habe Situationen meistern müssen, aus denen er viel gelernt habe. Zum Beispiel, wie er eine Sitzung sinnvoll vorbereite oder zwischenmenschliche Konflikte angehen könne. «Ich habe persönlich, aber auch für meine berufliche Tätigkeit von diesen Erfahrungen profitiert.» Marlis Töngi erklärt ebenfalls, sie sei an ihrer Aufgabe gewachsen: «Heute stehe ich selbstbewusst vor Leute hin, das habe ich mich früher viel weniger getraut.» Auch knifflige Situationen gebe es, sagt Paniz: «Personalfragen können schwierig sein, weil dort rechtliche Vorgaben eingehalten werden müssen.» Unterstützung gibt es von der Landeskirche. Das hat Paniz selbst erfahren: «Bei der Verpachtung unseres Weinbergs hat uns die Finanzabteilung der Landeskirche beraten.»

Kirchenpflegende sind nicht allein

Ausserdem sind da noch die Kirchenpflegetagungen in der Propstei Wislikofen, die jedes Jahr stattfinden. «Eine super Sache», findet Paniz. Die Tagungen mit Diskussionsrunden und Ateliers zu Themen wie Konfliktlösung, Liegenschaftsunterhalt, Personalentwicklung oder Finanzen haben ihm wertvolles Wissen für die Praxis vermittelt. «In den 18 Jahren Kirchenpflege habe ich 17-mal in Wislikofen teilgenommen», fasst der abtretende Präsident zusammen. Marlis Töngi fügt an: «Auch der Erfahrungsaustausch und das Zusammensein mit den anderen Kirchenpflegenden aus dem ganzen Kanton sind sehr wertvoll.» Marlis Töngi organisiert in der Kirche Niederwil regelmässig das Angebot «Wort und Musik». Musik und selbst geschriebene Gedichte lassen die Zuhörenden durchatmen und zur Ruhe kommen. Dieser Anlass steht zwar nicht

im Pflichtenheft einer Kirchenpflegerin, liegt ihr aber persönlich am Herzen. Wichtig ist ihr vor allem, dass alle willkommen sind, ob katholisch oder nicht: «Die Kirche muss sich öffnen», ist sie überzeugt, «so trauen sich die Leute wieder, hinzugehen.»

«Auch das ist Kirche»

Dem stimmt Karin Giger zu. Sie findet es schön, dass an einem solchen Anlass verschiedene Generationen vertreten sind und die Kirche fast voll ist: «Wenn viele Leute kommen, wird die Hemmschwelle kleiner. Man traut sich eher, allein hinzugehen, weil klar ist, dass man dort jemanden trifft.» Karin Giger freut sich über solche neuen Formen, Gemeinschaft in der Kirche zu leben. In ihrem Status postete sie ein kurzes Video des Anlasses mit den Worten: «Auch das ist Kirche.»

Mit Karin Giger wird die Niederwiler Kirchenpflege ab Ende Jahr drei Mitglieder haben. «Zu dritt dürfen wir noch selbst wirtschaften – mit einer Ausnahmegewilligung», sagt Paniz. Bei weniger Mitgliedern droht die Sachwaltung (siehe Box). Die Runde ist sich einig, dass sie alles daransetzen will, genügend Mitglieder zu finden, um selbständig zu bleiben.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt

Karin Giger ist motiviert für das Amt, weil sie bei ihrer Tätigkeit in der Frauengemeinschaft grosse Wertschätzung erfahren und Menschen aller Generationen kennengelernt hat. Die Kirche befinde sich in einer spannenden Phase der Veränderung: «Wer Teil dieser Veränderung sein möchte, muss jetzt mitmachen», findet sie.

Auch der Zusammenschluss mehrerer Kirchengemeinden und die Bildung einer einzigen Kirchenpflege für den ganzen Pastoralraum sind ein Thema: «Ich glaube, es ist nötig, das zu diskutieren. Es ist doch absurd, dass wir sechs Kirchenpflegen haben und jede um Mitglieder kämpft», sagt Paniz. Das Beispiel des Pastoralraums am Rohrdorferberg, wo vier

Kirchengemeinden fusioniert haben, zeigt, dass das funktionieren kann (siehe Box).

Kirche hat viele Aspekte

Für die Wahl in die Kirchenpflege muss man Mitglied der Kirche sein. «Aber man ist nicht verpflichtet, jeden Sonntag in die Kirche zu gehen», meint Marlis Töngi. Karin Giger würde sich selbst nicht als regelmässige Kirchgängerin bezeichnen. «Aber die Kirche ist Teil unserer Kultur, und ich empfinde den sozialen Auftrag der Kirche enorm wichtig.»

Marie-Christine Andres

Ein Zeichen setzen



Die Synode hat am 10. Juni 2026 beschlossen, dass künftig alle vom katholischen Stimmvolk gewählten Behördenmitglieder zu Beginn ihrer Amtszeit offiziell in Pflicht genommen werden. Erstmals werden an der konstituierenden Synode vom 13. Januar 2027 die Synodalen, die Mitglieder des Kirchenrats und des Rekursgerichts ihr Gelöbnis ablegen. Die Mitglieder der Kirchenpflegen werden im Rahmen von vier regionalen Feierlichkeiten in ihr Amt eingeführt.

Mit der Inpflichtnahme soll sichtbar werden, dass diese Ämter Verantwortung, Verlässlichkeit und Engagement für die Kirche voraussetzen. Sie ist Ausdruck von Wertschätzung gegenüber den gewählten Behördenmitgliedern und verleiht ihrem Amt Würde und Bedeutung. Gleichzeitig bekräftigen die Amtsträgerinnen und Amtsträger mit einem Gelöbnis ihre Bereitschaft, die Verfassung, das Organisationsstatut sowie die gesetzlichen Grundlagen der Landeskirche und der Kirchengemeinden gewissenhaft zu beachten. Über die Formulierung dieses Gelöbnisses wurde an der Synode intensiv diskutiert, bevor sie verabschiedet wurde.

Mir persönlich ist wichtig, dass wir damit nicht einfach einen formellen Akt schaffen, sondern ein Zeichen setzen: Das Engagement in Synode, Kirchenrat, Rekursgericht und Kirchenpflegen ist ein wertvoller Dienst an der Kirche und an den Menschen. Dieses Engagement verdient Anerkennung und einen würdigen Beginn.

Pascal Gregor, Kirchenratspräsident
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bildquelle: Felix Wey

Was passiert, wenn sich niemand finden lässt?

Wenn sich in einer Kirchengemeinde nicht mehr genügend Personen für die Kirchenpflege finden lassen, obliegt es dem Kirchenrat der Römisch-Katholischen Landeskirche, Sachwaltungen für diese Kirchengemeinden zu ernennen. Eine von der Landeskirche eingesetzte Person führt die laufenden Geschäfte und strebt Ersatzwahlen an. Zurzeit bestehen im Kanton Aargau zwei Sachwaltungen nur eine Sachwaltung, im Kanton Basel-Landschaft sowie in Basel-Stadt keine.

Eine mögliche Lösung für den chronischen Personalmangel könnte eine Fusion sein. Während die pastorale Seite des dualen Systems innerhalb eines Pastoralraums als Einheit funktioniert, bestehen auf staatskirchenrechtlicher Seite meistens mehrere Kirchengemeinden. Leute für diese Gremien zu finden, ist schwierig geworden. Im Pastoralraum am Rohrdorferberg gab das den Anstoss für die Fusion der vier Kirchengemeinden Bellikon, Künten, Stetten und Rohrdorf. Seit Anfang 2025 ist die Fusion vollzogen. Aktuell laufen zwischen den Kirchengemeinden Kaisten und Ittenthal Zusammenschlussgespräche.

Die Katze losbinden

Die angebundene Katze steht für Traditionen, die aus Gewohnheit fortgeführt werden. Das klassische Pfarreimodell trägt vielerorts nicht mehr. Wie Kirche künftig aussehen könnte, war Thema des ersten Deutschschweizer Forums für Kirchenentwicklung in der Paulus Akademie.

Die Veranstaltung war überbucht, es mussten Interessierte abgewiesen werden. «Kirche nach der Pfarrei», das erste Deutschschweizer Forum für Kirchenentwicklung organisiert vom Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut (SPI), dem Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut (TBI), dem Pastoralinstitut der Theologischen Hochschule Chur und allen Deutschschweizer Bistümern stiess auf grosses Interesse. Rund 140 Teilnehmende sassen zu Tagungsbeginn erwartungsvoll auf ihren Stühlen, welche die Organisatorinnen eigentlich gar nicht hatten aufstellen wollen. Denn es ginge darum, Räume zu erkunden und neu zu bespielen, erklärte Christiane Schubert vom TBI bei der Begrüssung.

Wer sass im Saal der Zürcher Paulus Akademie? Die Mehrheit der Teilnehmenden waren kirchlich Tätige, rund die Hälfte in der Seelsorge. Die meisten auf der pastoralen, einige von der staatskirchenrechtlichen Seite der Kirche. Die Jungen unter ihnen waren Jahrgänge 1980 bis 2000, die Mehrheit im Saal war aber älter. Auch ein paar wenige Freiwillige waren vor Ort.

Mit Elan und Ideen

«Der Selbsterneuerungsmotor der Kirche stottert», stellte Arnd Bünker, Leiter des SPI, fest und fasste damit seinen pastoralsoziologischen Kurzinput zum allseits bekannten Mitglieder-rückgang und zum Bedeutungsschwund der



Nicht alle Interessierten konnten an der Tagung teilnehmen. Rund 140 Teilnehmende arbeiteten engagiert an den Zukunftsideen für die Kirche nach der Pfarrei.

Kirche zusammen. Was nun? Wie könnte es weitergehen? Diese Fragen stellten sich alle Anwesenden sicher nicht erst an diesem Morgen. Viele von ihnen kamen mit Ideen und Erfahrungen aus Projekten nach Zürich. Mit Schwung und Begeisterung strömten die Teilnehmenden in die Ateliers aus, die als nächstes auf dem Programm standen.

Kirche auf Zeit

Da ging es zum Beispiel um Glaubenskommunikation jenseits der Pfarrei. Hildegard Aepli, Mitarbeiterin im Pastoralamt des Bistums St. Gallen stellte dazu das Projekt «Grosse Exerzitien im Alltag» vor. Dieses wurde in der ersten Version von November 2021 bis Juni 2022 in zwölf Gruppen in der Deutschschweiz durchgeführt. 210 Menschen nahmen teil. 680 Bücher mit Impulsen wurden verkauft, dank ihnen erhielten die Teilnehmenden tägliche Impulse. Zusätzlich zum individuellen Programm trafen sich die Teilnehmenden in Austauschgruppen. Umrahmt wurde das Projekt durch eine Auftaktveranstaltung und einen Abschlussgottesdienst. Das Projekt war so erfolgreich, dass es ein zweites Mal durchgeführt wurde mit noch mehr Teilnehmenden. Das Beispiel zeigt ein Projekt auf Zeit, das sich nach den Bedürfnissen einer Zielgruppe richtet, auf einem Netzwerk aufbaut, das mit wenigen Expertinnen und Experten auskommt.

Kirche in Zwischenräumen

In einem anderen Atelier ging es um Diakonie in Kooperation mit dem Gesundheitswesen, und zwar am Beispiel des Palliativ-Care-Netzwerks im Kanton Aargau. Stefan Hertrampf, Heim und Spitalseelsorger, berichtete vom Dienst der Kirche in einem Zwischenraum, wobei sie sich in einem säkularen Umfeld behaupten muss, das nach wirtschaftlichen Kriterien funktioniert. Die Spitalseelsorgenden sind dabei Teil eines diversen Behandlungsteams mit einem gemeinsamen Anliegen: Ein gutes Leben bis zum Ende.

Kirche als Partnerin

«Hier muss sich die Kirche einlassen, ohne sich aber selbst aufzugeben», sagt Stefan Her-

Nachgefragt



Haltung

Flavia Nicolai

Pastoralraumleitung Katholische Kirche
Region Bern

Mit welcher Idee von der Tagung gehen Sie nach Hause?

«Mit welcher inneren Haltung machen wir uns synodal auf den Weg, um uns für die Probleme der Zeit zu öffnen?» Die Tagung hat mich bestärkt, dass das die zugrundeliegende Frage ist, mit der wir unsere Kirche entwickeln sollten. Der Schlusssatz der Referentin: «Der Ball ist ausgeworfen», hat mich motiviert, bewusst und kritisch, situationsgerecht und zielorientiert in den Kirchenentwicklungsprozess zu gehen. Vielleicht ist das Ziel dann auch, dass wir nochmals eine Runde drehen müssen.

Welche Projekte in Ihrem Pastoralraum weisen in diese Zukunft?

Eine neue Fachstelle Spezialseelsorge und Diakonie der Landeskirche Bern arbeitet daran, dass für Hospize mehr Mittel freigemacht werden. In Bern gibt es seit einiger Zeit das Kinderhospiz Allani, vier weitere Hospize sind in Planung. Das ist eine nachhaltige Entwicklung, die den Betroffenen

und ihren Angehörigen zugutekommt. Wir haben im Berner Neubaugebiet «Holliger» das Projekt «Dock8» als einen Erprobungsraum kreiert. Drei Partner – die katholische und reformierte Kirche und Wohnen Bern schlossen sich mit der Idee zusammen, ein sozialraumorientiertes Zentrum einzurichten. Dort finden Projekte zu ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit statt. An diesem Ort wird erprobt, wie das Wirken der katholischen Kirche im übertragenen Sinn stattfindet. Es lohnt sich solche Erprobungsräume zu öffnen.

Bildquelle: zVg

trampf. Sie könne im besten Fall Partnerin sein und ihre Werte anbieten. Der Erfolg dieses Dienstes im Zwischenraum hänge von der Vernetzung der Seelsorgenden ab: Kontakte zu den Pflegenden, den Ärztinnen und Therapeuten, zur Spitex. Die Seelsorgenden müssten sich aktiv ins Spiel bringen. Das Beispiel zeigt ein kirchliches Angebot mit einer sogenannten «Geh-Struktur», in der die Kirche aus den Kirchenräumen hinaus geht, sich vernetzt und sich als Partnerin anbietet, nicht als Chefin.

Bekannte Methoden

Weitere Ateliers hatten Digitalität, Erprobungsräume, «Art of Hosting» und «Effectuation» zum Thema. In der Mittagspause war eine gewisse Ernüchterung zu spüren. Die Themen waren nicht neu, die Methoden vielen schon bekannt. Am Nachmittag zeigten sich Lücken in den vorher gut besetzten Sitzreihen.

Bedürfnisorientierte Angebote

In den Laboratorien am Nachmittag wurden schliesslich fiktive Personen als Ausgangspunkte genommen, um basierend auf ihren spezifischen Bedürfnissen verschiedene Angebote zu entwickeln. Als Beispiel diente etwa Pascal Wanner, 42 Jahre alt, verheiratet und kinderlos, Diplom-Mathematiker in einer Versicherung. In seiner Kindheit und Jugend war Pascal in der Jubla aktiv und liebte vor allem die Aktivitäten in der Natur. Heute ist Pascal zwar noch Kirchenmitglied, besucht aber kaum mehr einen Gottesdienst und fühlt sich von den Angeboten der Pfarrei nicht angesprochen. Er verspürt aber eine Sehnsucht, sich spirituell zu verankern.

Gemeinsam Kirche gestalten

Eine Person mit diesem Hintergrund und ähnlichen Bedürfnissen konnten sich alle in diesem Laboratorium gut vorstellen, und bald war

ein Versprechen an Pascal formuliert. Dieses Versprechen ist der Kern der Canvas-Methode, mit der in der Wirtschaft Projekte entwickelt werden und die nicht wenigen Teilnehmenden bereits bekannt war. «Wir machen mit dir zusammen den Weg des Findens», versprachen sie Pascal. «Miteinander – füreinander.»

Prozesse statt Produkte

Die Diskussionen über die Umsetzung wurden engagiert und auch kontrovers geführt. Einigkeit herrschte aber darüber, dass die Kirche zu den Menschen gehen und mit ihnen zusammen herausfinden muss, was sie brauchen – Prozesse statt Produkte, lautete eine gefundene Formel. Pascal schliesslich renovierte im bearbeiteten Fallbeispiel mit einer Gruppe von Gleichgesinnten ein in der Natur gelegenes, leerstehendes Gästehaus der Kirche. Ein Mann einer nahen Ordensgemeinschaft wurde zu einem Mitglied der Gruppe, die sich gern ums Feuer traf. Bei den Gesprächen am Feuer brachte er immer wieder spirituelle Impulse ein, welche die Gruppe dankbar aufnahm. Mit der Zeit gesellten sich Familienmitglieder zur Gruppe, die schliesslich eine Waldgemeinde gründete. In dieser Art, da waren sich die Teilnehmenden einig, könnten sie sich die Kirche nach der Pfarrei vorstellen.

Die Katze losbinden

Den Abschluss der Tagung bildete das Referat von Klara Antonia Csiszar. Die Linzer Pastoraltheologin ist Expertin im von Papst Franziskus angestossenen synodalen Prozess und war als Beobachterin an der Tagung in der Paulus Akademie dabei. Sie bestärkte die Anwesenden darin, sich vor allem darüber klar zu werden, aus welcher inneren Haltung Kirche gestaltet werden sollte, und ermutigte das Publikum, hoffnungsvoll und in menschlicher Verbundenheit an der Zukunft der Kirche zu arbeiten. Sie entliess das interessierte Publikum mit den Worten: «Vergessen Sie alles, was ich gesagt habe, aber nehmen Sie diese Geschichte mit.

Vor langer Zeit meditierten jeden Abend ein alter und ein junger Mönch zusammen in ihrem kleinen Kloster. Jeden Abend kam eine Katze in die Kirche spaziert und störte die Meditation. Der alte Mönch befahl, die Katze vor dem Kloster anzubinden. Dies geschah über Jahre. Als der alte Mönch starb, führte der inzwischen ältere Mönch die Tradition weiter. Als die Katze starb, wurde eine andere Katze an den Pfahl gebunden. Theologen verfassten zwei Bände über die Heilsnotwendigkeit des Katzenanbindens. Selbst als sich niemand mehr für die Meditation interessierte, wurde die Katze weiter angebunden, um der Tradition Genüge zu tun.»

Eva Meienberg

Nachgefragt



Netzwerke

Roman Rieger

Leiter Pastoralamt Bistum St. Gallen

Welche Ideen nehmen Sie von dieser Tagung mit für die Kirche nach der Pfarrei?

Viele Menschen bewegen sich im digitalen Raum. Dieser Raum ist im Moment stark von evangelikalen oder radikalen christlichen Gruppen dominiert. Wir haben die grosse Aufgabe, im digitalen Raum viel stärker und professioneller mit konkreten Gesichtern präsent zu sein. Weiter haben wir heute in einem Laboratorium versucht, von den Bedürfnissen einer Zielgruppen-Person aus zu entwickeln – jenseits von Pfarreigrösse und organisationalen Grenzen – das war inspirierend.

Wie gross ist die Chance, dass die Ideen der Tagung in Ihrem Wirkungsfeld umgesetzt werden können?

Ich arbeite auf einer strategischen Ebene im Pastoralamt des Bistums St. Gallen. Mich hat die Tagung bestärkt, die Mitarbeitenden in der Kirche zu ermutigen, Bestehendes loszulassen und Experimente, neue Arten von Kirche, aktiv auszuprobieren. Wir von der Bistumsleitung können dazu beitragen, indem wir einen Netzwerk-Raum schaffen, in dem sich Menschen aus der Pastoral, die Energie, Freude und Mut für Experimente haben, finden können. Ich habe die Vision, dass wir vom Bistum her auch die Möglichkeit haben, Geld zu sprechen für innovative Projekte. Dafür brauchen wir die Zusammenarbeit mit dem dualen Partner, der staatskirchenrechtlichen Seite.

Bildquelle: zVg

Aus dem Vollen schöpfen

Teil 1 der Sommerserie «Zu den Quellen»

Die Sommerserie führt dieses Jahr zu Orten, wo Quellen entspringen. Auf dem Weg von Wittnau nach Wegenstetten gibt es aber noch einiges mehr zu entdecken.

Der ursprüngliche Grund unseres Ausfluges, der Martinsbrunnen in Wittnau, steht abseits der Hauptwanderroute am Wegrand und plätschert friedlich vor sich hin. Schön, aber wenig spektakulär. Dafür wartet der Weg von Wittnau nach Wegenstetten mit einer Fülle an Sinesindrücken und mancher Überraschung auf: Zwei Lourdes-Grotten, einen Besinnungspfad, einen Kraftort, einen keltischen Grabhügel, einen Findling und ein Waldreservat gibt es unterwegs zu entdecken.

Kirschbaumholz

Auf den Hügeln rund um Wittnau reifen die Kirschen. Hier ist auch das Holz gewachsen,



Obwohl das Martinsbrünneli fast ein wenig unscheinbar am Waldweg steht, soll sein Wasser es in sich haben.

aus dem der Wittnauer Künstler, Goldschmied und Musiker Samuel Freiburghaus das Kreuz für die Kirche St. Michael geschaffen hat. Seit 2022 bildet das Werk aus Kirschbaumholz im Chorraum eine Einheit mit Ambo und Altar. Das seidig glänzende, mit Blattgold verzierte Kreuz zieht uns in seinen Bann. Noch wissen wir nicht, dass wir dreieinhalb Kilometer und 300 Höhenmeter weiter seinen «kleinen Bruder» antreffen werden.

Steine zur Seite, findet den Haupthahn und bringt das Quellwasser wieder zum Fließen. Das Wasser strömt zuerst bräunlich, dann immer klarer in den gemauerten Brunnentrog, der 2002 zum 100-Jahr-Jubiläum der Grotte errichtet wurde. Es stammt aus der «Sunnhaldenquelle», die hier am Berghang austritt und mineralhaltiges Wasser sprudeln lässt.

Quellen

Die Quelle ist der Ort, an dem das Wasser aus dem Boden fließt. Wasser ist lebenswichtig und die Orte seiner Erscheinung darum bedeutsam. Im Alten Testament beschreibt Jeremia Jahwe als die Quelle des lebendigen Wassers. Im Neuen Testament werden die Menschen mit Wasser getauft und von den Sünden gereinigt. Dieses Wasser spendet das ewige Leben. In vielen Religionen sind Gewässer von der Quelle bis zu den Ozeanen Sinnbilder. Wasser spendet Leben, erneuert und lässt wachsen. Wasser kann aber auch überfluten und zerstören, wie es in der Geschichte der Sintflut beschrieben wird. Quellen sind Orte des Übergangs vom Erdinnern nach aussen. Solchen Orten des Übergangs werden in vielen Religionen seit Menschengedenken transzendente Eigenschaften zugesprochen.

Angebot: Für den Jurapark Aargau leitet der Theologe und Wittnauer Gemeindeleiter Christoph Küng ganzjährig geführte Wanderungen auf dem Martinsweg. Kontakt und Anmeldung: Jurapark Aargau, T: 062 877 15 04 / anmeldung@jurapark-aargau.ch

Sunnhaldenquelle zur Rechten Marias

Wir machen uns von der Kirche auf den Weg Richtung Wittnauer Horn und folgen dafür den braunen Wegweisern des Martinswegs. Der Weg führt steil bergauf, so dass der Blick bereits nach kurzer Zeit über die Hügel schweifen kann. Die Zweige am Wegrand sind schon schwer und verkünden: «Bald ist Chrieszeit!» Hell- und dunkelgrün hängen Holunder und Haselnuss in unseren Pfad, es zwitschert, summt und plätschert.

Die Bänke im Halbkreis um die Lourdesgrotte laden zum Verweilen ein. Hier wacht Maria, und Bernadette von Soubirous kniet mit gefalteten Händen zu ihren Füßen. Die Lourdesgrotte ist eine von vielen in den Fricktaler Gemeinden. Aus einem Stein neben der Gotte ragt ein Wasserhahn, der kläglich vor sich hin tropft. Eine Freiwillige der Grottenkommission, die gerade den Behälter mit den Kerzli auffüllt, bemerkt das. Sie schiebt ein paar



Auf dem Wittnauer Horn finden sich Zeugen menschlicher Besiedelung von vorgeschichtlicher Zeit bis ins Mittelalter.

Wir zünden zu Füssen Marias eine Kerze an und gehen weiter. Ein Besinnungsweg mit zwölf Stationen, der 2003 zum Kantonsjubiläum entstanden ist, führt den bewaldeten Hang entlang auf den Buschberg. Die Stationen wurden von Martin Hagmann, Zeichenlehrer an der Kantonsschule Frick, gestaltet. Sie erzählen vom Leidensweg Jesu. Der Blick durch die Glasfenster ermögliche den Blick in unser eigenes Leben, heisst es in der Wegleitung, die wir in der Kirche St. Michael gekauft haben. Seit dem 15. Jahrhundert gibt es Kreuzwege, die das Leiden und Sterben Jesu darstellen. Der Besinnungsweg zur Buschbergkapelle wolle den Spaziergängern und Wanderinnen ein Stück Lebenshilfe anbieten, erklärt die Broschüre.

«Häschi vom Martinsbrünneli gsoffe ...»

Wir nehmen jedoch den Wanderweg über das Wittnauer Horn in Angriff. Wer nämlich die Quelle beim Martinsbrunnen besuchen will, muss einen kleinen Abstecher an die Nordflanke des Wittnauer Horns in Kauf nehmen, ein Wegweiser zeigt die Richtung an. Die Sage erzählt, dass am Martinsbrunnen Bergjungfrauen gehaust und das Vieh vor den Wölfen geschützt hätten. Die mildtätigen Jungfrauen hätten den Hirten gar süsse Kuchen und frische Brote hingelegt. Ausserdem gab es den Brauch, dass die Wittnauer Buben im Mai zum Brunnen spurteten, weil jeder als erster vom Wasser trinken wollte. Die Menschen aus dem Nachbardorf beugten das Treiben und behaupteten, das Wasser mache die Buben verrückt. Daher kommt der Ausspruch: «Häschi vom Martinsbrünneli gsoffe, as so brüelisch». Wir testen das Wasser, spüren aber ausser der Wanderfreude nichts weiter und nehmen die paar Höhenmeter unter die Füsse, um zurück auf den Wanderweg zu gelangen.

Aus vorgeschichtlicher Zeit

Das Wittnauer Horn ist der geschichtsträchtigste Ort auf unserem Weg. Über Jahrtausende war der steil aufragende Sporn Wohn- und Zufluchtsort. Im Jahr 1934 wurde hier die erste wissenschaftliche Grabung der Schweiz begonnen. Die Archäologen entdeckten, dass der Ort in verschiedenen Epochen besiedelt war. Die ältesten Steingeräte und Keramikscherben konnten der Jungsteinzeit zwischen 4300 und 2300 v. Chr. sowie der Frühbronzezeit von 1800 bis 1500 v. Chr. zugeordnet werden. Die heute noch sichtbaren Mauern stammen aus römischer Zeit und dem Mittelalter.

Verdichtet und aufgeladen

An diesem Ort, wo Menschen seit vorgeschichtlicher Zeit Spuren hinterlassen haben, darf der Wald heute ungestört von menschlichen Eingriffen wachsen. Das Naturwaldreservat Tiersteinberg wird nicht bewirtschaftet, so dass alte Bäume umstürzen und Tier- und Pilzarten Lebensräume im Totholz finden. Der



Die Buschbergkapelle steht an einem idyllischen Ort und hat kürzlich ein neues Kreuz bekommen, das der Künstler Samuel Freiburghaus in doppelter Ausführung gestaltet hat.

dichte, wilde Wald verstärkt den Eindruck, durch eine geschichtlich, spirituell und energetisch aufgeladene Gegend zu wandern. Abermals verlassen wir den Wanderweg in Richtung Buschbergkapelle. Der Ort, an dem sie steht, ist schon im Mirakelbuch des Klosters Mariastein verzeichnet. Denn dort habe sich im Jahr 1668 ein Wunder zugetragen: Benedikt Martin, ein Müller von Kienberg, hatte einen Mühlstein in Degerfelden gekauft und war mit dem tonnenschweren Stein unterwegs nach

Hause. Vierzehn Pferde habe er an seinen Wagen gespannt, um die Last über den Buschberg zu transportieren. Auf der Höhe der heutigen Kapelle kam Benedikt Martin zu Fall, und der Wagen fuhr ihm über die Beine. Doch ein «Glücksstein» legte sich dazwischen und der Müller blieb unverseht. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg pilgerten Menschen aus dem ganzen Land zu der Stelle, an dem das Wunder geschehen war. Dann nahm die Zahl der Besuchenden ab. Ein Gästebuch in der offenen Kapelle zeigt, dass der Ort immer noch sehr geschätzt wird. Als Ort der Ruhe, um Kraft zu schöpfen, Gottesdienst zu feiern oder einfach die wunderschöne Landschaft zu geniessen. Dass die Kapelle ein besonderer Ort ist, haben in den 1990er-Jahren Menschen mit Pendeln und Ruten beweisen wollen. Die Geobiologin Blanche Merz nahm die Buschbergkapelle in ihr Verzeichnis der Kraftorte auf, die über besondere Energien verfügen sollen.

Hinab nach Wegenstetten

Nachdem wir das samtig scheinende Holz des kleineren Kreuzes von Samuel Freiburghaus bewundert haben, machen wir uns an den Abstieg nach Wegenstetten. Wir entscheiden uns für den steileren Abstieg, weil wir das Postauto erreichen wollen. Es hat aber auch eine gemütlichere Wegvariante, die sich zum Dorf hinunter schlängelt. Das Winterholdenbächlein plätschert am Wegrand. Es entspringt am bewaldeten Hang unterhalb des Tiersteinbergs und bestätigt unseren Eindruck, dass wir in dieser Gegend noch lange nicht alles entdeckt haben.

Eva Meienberg und Marie-Christine Andres



Von Wittnau nach Wegenstetten auf der Route: Wittnau, Mitteldorf (Bus) – Kirche St. Martin – Lourdes-Grotte – Martinsbrunnen – Wittnauer Horn – Buschbergkapelle – Wegenstetten Mitteldorf. Ca. 3 Stunden, 8 Kilometer, 325 Hm aufwärts, 295 Hm abwärts.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

26.6. 18.00 Aarau. **28.6.** 9.15 Zofingen, 10.00 Aarau (Patrocinio della Parrocchia). 17.30 Menziken. **3.7.** Sospesa S. Messa Aarau. **4.7.** Sospesa S. Messa Aarburg. **5.7.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau (don Micael). **10.7.** Sospesa S. Messa Aarau.

Attività: 4.7. 17.00 Rosario, Gränichen.

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

27.6. 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen. **28.6.** 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano (it./ted.), Segue benedizione di tutti i veicoli. **4.7.** 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen. **5.7.** 9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00 Wettingen, S. Antonio.

Sospensione estiva delle Sante Messe: Neuenhof e Spreitenbach – luglio/agosto

A **Neuenhof**, le celebrazioni si svolgono regolarmente fino al 5 luglio; la Santa Messa riprenderà il 30 agosto.

A **Spreitenbach**, le celebrazioni sono sospese dal 12 luglio al 9 agosto; la Santa Messa riprenderà il 23 agosto.

Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì del mese alle ore 8.30.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag. 10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër

Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

Die Mission ist vom 6. Juli bis 8. August geschlossen. Die erste Messe findet am 9. August um 13.30 Uhr in Aarau statt.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. **Jueves** 10–12.30. **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y **Kölliken** 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y Bremgarten**, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch
Tel. 056 555 42 40
mclportug@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00
Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

27.6. Krštenje, Frick 11.00. Krštenje, Baden 14.00. Misa (vjeronauk 16.30–17.30), Rheinfelden 17.45. **28.6.** Misa (13. nedjelja kroz godinu. Vjeronauk: Wettingen, Menziken; završetak školske godine), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **30.6.** Susret Frame, Buchs 19.30. **2.7.** Krunica, misa i klanjanje, Wettingen 19.30. **3.7.** Krunica, misa i klanjanje, Oberentfelden 19.30. **5.7.** Misa (14. nedjelja kroz godinu), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birnenstorf

28.6. Msza sw. 13.00. **1.7.** Rozaniec 19.00. **3.7.** Pierwszy Piątek Miesiąca Msza sw. 19.00. **5.7.** Msza sw 13.00. **8.7.** Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge

Das Jahresprogramm 2026:
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Die Frühlingssynode der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau

Am Mittwoch, 10. Juni, kam das Parlament der Römisch-Katholischen Kirche zur Frühlingssynode im Aargau zusammen. Die Mitglieder der Synode genehmigten den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2025 der Landeskirche sowie die neue Form der Inpflichtnahme von Behördenmitgliedern. Im ersten Teil beeindruckte Pater Martin Werlen, ehemaliger Abt des Klosters Einsiedeln, mit einem pastoralen Blick auf die Kirche der Zukunft. Dafür gab es erstmals in der Aargauer Synode eine Standing Ovation. Zudem waren Vertreterinnen und Vertreter der Zürcher Synode, des Synodalrats und des Generalvikariats zu Gast. Rückblick mit Link zur Fotogalerie: www.kathaargau.ch

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Stille und Bewegung in der Propstei Wislikofen Freitag, 10. Juli, 18 Uhr bis Sonntag, 12. Juli, 13.30 Uhr. Praxis-Wochenende: Körperübungen für die Kontemplation.
www.kathaargau.ch/agenda

Seniorenfreizeit – Auszeit für Körper, Seele und Geist

Montag, 27. Juli, 10.30 Uhr bis Freitag, 31. Juli, 13.30 Uhr. Erholung und Erlebnisse in der Propstei Wislikofen, dem ehemaligen Benediktinerkloster.
www.kathaargau.ch/agenda

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau,
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63 www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr
Sommerpause: Vom 13.–31. Juli bleibt der Medienverleih geschlossen.

Medientipps

Die grossen Kinofilme verpasst? Kein Problem! In unserer Medienverleihstelle wartet eine Auswahl aktueller und preisgekrönter Filme auf Sie:

- **Der Zopf** – die bewegende Verfilmung des Weltbestsellers von Laetitia Colombani
- **Ein Mann namens Otto** – berührend, humorvoll und lebensklug, inszeniert vom Schweizer Regisseur Marc Forster
- **Stiller** – Stefan Haupts' eindrucksvolle Verfilmung des Romans von Max Frisch
- **Konklave** – ein packender Blick hinter die Mauern des Vatikans mit hochkarätiger Besetzung
- **Die Gesandte des Papstes** – die inspirierende wahre Geschichte von Francesca Cabrini, einer mutigen Ordensfrau und Wegbereiterin für soziale Gerechtigkeit

Ob grosse Gefühle, historische Persönlichkeiten, spannende Machtspiele oder existenzielle Fragen – diese Filme bieten reichlich Gesprächsstoff und neue Perspektiven. Daneben finden Sie bei uns auch eine grosse Auswahl an Spielen, Bilderbüchern und weiteren Medien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
www.aareka.ch

Pastoralraum Region Lenzburg



So war das HERZ JESU FEST

Fröhliche Stimmung mit vielen Gläubigen

Beim diesjährigen Festgottesdienst des Titularfestes am 14. Juni war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Es war ein besonders feierliches Pontifikalmittag mit vielen liturgischen und musikalischen Höhepunkten.

Gebannt lauschten unser Ehrengast Propst Bernhard Mayrhofer und die weiteren Gläubigen der eindrucksvollen Festpredigt von **Abt Niklaus Thiel** zum Herzen Jesu: Unser Herz ist etwa gleich gross wie unsere Faust. Aber was sind die Unterschiede zwischen Herz und Faust?

Eine geballte Faust ist ein Sinnbild für einen erzürnten Menschen. Doch wie gelingt es, die geballte Faust eines Menschen zu öffnen, der sie nicht öffnen lassen will?

Eine Möglichkeit ist, die Faust mit Gewalt zu öffnen. Oder wir streicheln sie und reden dem wütenden Menschen gut zu. Beides ist nicht wirklich hilfreich.

Die dritte Möglichkeit: Wir legen unsere eigene Hand unter die geballte Faust. Nach etwa 20 Minuten öffnet sich die Faust von selbst, denn die Wärme der darunterliegenden Hand lässt die Nerven der geballten Hand einschlafen und löst die Verkrampfung.

Übrigens ist dies ein natürlicher Prozess, denn eine geballte Hand ist kein natürlicher Zustand. Was hat das mit dem Herz-Jesu-Fest zu tun?

Jesus legt seine Hand unter unser Leben. Nie können wir tiefer fallen als in Gottes Hand.



Der musikalische Höhepunkt des Festgottesdienstes war die Heiligmesse *«Missa Sancti Bernardi von Offida»* von Joseph Haydn.

Das Werk wurde erstmals in Lenzburg von zwei Chören aufgeführt: unserem Kirchenchor Liturgia und dem Stiftschor Schlierbach A. Begleitet wurden sie von Instrumentalisten, Solisten und dem Orchester La Compagna. Die musikalische Gesamtleitung lag in den Händen von Florian Zaunmayr.

Beim anschliessenden reichhaltigen Imbiss ergaben sich viele ungezwungene Begegnungen und Gespräche. Die Kinder vergnügten sich währenddessen mit Clown Martin, und auch unser Spiel- und Begegnungsplatz erfreute sich grosser Beliebtheit.

Kirchen & Zentren

Lenzburg - HERZ JESU
Wildeggen - St. Antonius von Padua
Seon - St. Theresia vom Kinde Jesu

Kontakte

Pastoralraumpfarrer / Seelsorger

Roland Häfliger, 062 885 05 60
r.haeffliger@kathlenzburg.ch

Marko Župarić, 062 885 05 80
m.zuparic@kathlenzburg.ch

Pastoralraum-Sekretariate

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 05 05 Mo-Do 9-11, 14-16 Uhr

sekretariatlenzburg@kathlenzburg.ch
sekretariatwildeggen@kathlenzburg.ch
sekretariatseon@kathlenzburg.ch

Schalteröffnungszeiten der
Pastoralraum-Sekretariate
Lenzburg/Wildeggen Di-Do 9-11, 14-16 Uhr
Seon Mo, Do 9-11, 14-16 Uhr, Di 9-11 Uhr

Katechese-Sekretariat Pastoralraum

Strohegg 2, 5103 Wildeggen
062 887 10 60
sekretariatwildeggen@kathlenzburg.ch
Di-Do 9-11, 14-16 Uhr

Gemeindegemeinderin

Dania Reitz, 079 604 06 13
d.reitz@kathlenzburg.ch

Kirchenpflege

Anita Berger, Präsidentin, 076 307 51 61
a.berger@kathlenzburg.ch

eifach - Lunch & Café

Geöffnet von Di-Fr 9-17 Uhr
Betriebsferien:
11. Juli bis und mit 10. August
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
079 582 97 94
info@eifachlenzburg.ch
www.eifachlenzburg.ch

füllte sich der Kofferraum des Cars rasch mit herrlich duftenden Tüten voller Leckereien.



Zielstrebig gings zum Kaffee und in den Fabrikladen von Kambly

Anschliessend ging die Reise weiter zur Schaukäserei in Affoltern i. E., wo wir ein feines Mittagessen geniessen durften. Gut gestärkt blieb noch Zeit, das schöne Sommerwetter auszukosten, einen Spaziergang zu machen und die eindrucksvolle Landschaft zu geniessen.

Mit vielen schönen Eindrücken, guten Gesprächen und zufriedenen Gesichtern traten wir am Nachmittag die Heimreise an. Es war ein gelungener Ausflug voller Genuss, Begegnungen und Gemeinschaft.



Eine noch fröhlichere Stimmung nach dem Besuch bei Kambly

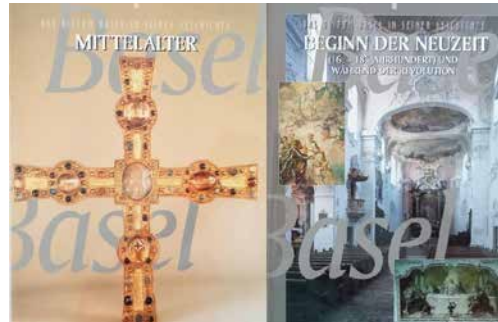
Geschichte des Bistums Basel

Die Geschichte des Bistums Basel erscheint als eine Folge von Auf- und Abbrüchen. Zeiten der Dunkelheit wechselten mit Glanzlichtern. Ein durchgehaltenes Element in der Geschichte des Bistums Basel ist der vielfältige Wandel.

Die grossen Ereignisse der Geschichte - Christianisierung im Römischen Reich, Völkerwanderung, Reformation, Französische Revolution etc. - sie alle haben Spuren im Bistum Basel hinterlassen. In unseren Kirchen und Zeit-

schriftenständern liegen zwei historisch, interessante Werke auf: Das Bistum Basel in seiner Geschichte «Mittelalter» und «Beginn der Neuzeit - 16. - 18. Jahrhundert und während der Revolution».

Die Broschüren sind kostenfrei zum Mitnehmen.



Propstei Wislikofen

Keine Zeit für Langeweile: Klavierkonzert und Pater Anselm Grün



Entdecken Sie das vielfältige Programm der Fachstelle Bildung und Propstei mit Kursen, Podien, Pilgertouren und liturgischen Feiern für die nächsten zwei Monate Juli bis August 2026.

Kommende Trouvaillen sind:

Konzert in der Propstei Kirche: Festival der Stille. Ein Abend zwischen Zentrum und Peripherie der alten Donaumonarchie: **Schubert, Wolf und Mahler treffen auf eine neue Suite für Klavierquintett** von Massimiliano Matesic – Hommage an Joseph Roths verlorene Welt.

Das Konzert ist **mit Anmeldung** und findet statt am **Samstag, 23. August, 16 - 18.30 Uhr**.

Vortrag mit anschliessender Austauschrunde. **Alles in allem – was letztlich zählt im Leben - Pater Anselm Grün** wird uns in seinem **Online-Vortrag** inspirierende Gedanken über das,

was im Leben wirklich zählt, mitgeben – über Glück, Sehnsucht und die Kraft der Spiritualität.

Ameldung für den Imbiss erforderlich. Der Vortrag findet statt am **Donnerstag, 17. September, 17.30 - 20.30 Uhr**.

Mehr Informationen zu Kursen und Veranstaltungen finden Sie unter www.bildungundpropstei.ch oder telefonisch 056 438 09 40.

Gespendete Kollekten in Lenzburg

Gerne veröffentlichen wir wieder unsere Kollektenübersicht des 1. Quartals 2026.

Missio Sternsinger	415 CHF
Inländische Mission Epiphanie Solidaritätsfonds	990 CHF
für Mutter und Kind	861 CHF
ACAT-Schweiz	645 CHF
Caritas Aargau	817 CHF
Verein Notschlafstelle Aargau	1132 CHF
Kirche in Not - Syrien	1812 CHF
Finanzielle Härtefälle des Bistums	419 CHF
Ivano-Frankivsk, Ukraine	1102 CHF
Para los Indigenas	1239 CHF
Jubilate - Chance Kirchengesang	630 CHF
Fastenaktion Luzern	2514 CHF
Santa Maria Cahabon	3158 CHF

Im 1. Quartal durften wir den genannten Institutionen einen Betrag von 15'734 Franken (Vorjahr: 9'918 Franken) überweisen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender für ihre grosszügige Unterstützung!

Informationen

Gratis-Taxi zu den Gottesdiensten:
Hey-Taxi 077 502 79 49
Lenzburger-Taxi GmbH 062 559 85 85

Web & Youtube - Live Stream
www.pastoralraum-lenzburg.ch
Pastoralraum Region Lenzburg

Information zu den Beiträgen
Können KI generiert / unterstützt sein

Gottesdienste

Samstag, 27. Juni

Vorabend 13. Sonntag im Jahreskreis A

16.30 Lenzburg

Gelegenheit zur Beichte

17.15 Lenzburg

Heilige Messe

mit em. Pfr. Bernhard Schneider

Lektorin: Filipa Salgado Teixeira

Kantor: Miguel Ohara Motta

Orgel: Florian Zaunmayr

Opfer: Papstkollekte/Peters-

pfennig

Live-Stream

Sonntag, 28. Juni

13. Sonntag im Jahreskreis A

08.45 Lenzburg

Gelegenheit zur Beichte

09.30 Lenzburg

Feierliches Amt

mit em. Pfr. Bernhard Schneider

Lektor: Andreas Berger

Kantor: Miguel Ohara Motta

Orgel: Florian Zaunmayr

Opfer: Papstkollekte/Peters-

pfennig

Live-Stream

09.30 Seon

Heilige Messe

mit em. Pfr. Richard Strassmann

Lektor: Fred Siegler

Orgel: Matthias Heinzmann

Opfer: Papstkollekte/Peters-

pfennig

11.00 Lenzburg

Heilige Messe in ital. Sprache

11.00 Wildegg

Heilige Messe

mit em. Pfr. Bernhard Schneider

Lektorin: Maria Hasler

Kantor: Miguel Ohara Motta

Orgel: Florian Zaunmayr

Opfer: Papstkollekte/Peters-

pfennig

12.15 Lenzburg

Taufe von Almeida Vittoria mit

Don Luigi

Dienstag, 30. Juni

Otto, Bischof von Bamberg,

Glaubensbote

09.00 Wildegg

Heilige Messe

mit Pfr. Roland Häfliger

danach Kaffee im Saal

Mittwoch, 1. Juli

09.00 Lenzburg

Heilige Messe mit Pfr. R. Häfliger

16.30 Lenzburg

Rosenkranzgebet

Donnerstag, 2. Juli

Mariä Heimsuchung

09.00 Lenzburg

Heilige Messe

mit Pfr. Roland Häfliger

Orgel: Florian Zaunmayr

Danach Kaffee im "eifach"

Live-Stream

19.30 Lenzburg

Heilige Messe in ital. Sprache

Freitag, 3. Juli

Thomas, Apostel

18.00 Seon

Rosenkranzgebet

Samstag, 4. Juli

Vorabend 14. Sonntag im Jahreskreis A

17.15 Lenzburg

Heilige Messe mit Totengedenken

mit Pfr. Roland Häfliger

Lektorin: Verena Fischer

Kantor: Miguel Ohara Motta

Orgel: Florian Zaunmayr

Opfer: Jubla

Live-Stream

19.00 Seon

Heilige Messe deutsch/italienisch

mit Don Luigi und Marko Zuparic

Lektor: Oliver Kley

Orgel: Helene Thürig

Sonntag, 5. Juli

14. Sonntag im Jahreskreis A

09.15 Seon, im Festzelt in Schafisheim

Ökumenischer Jugendfest

Gottesdienst

mit Seelsorger Marko Zuparic und

ref. Pfr. Johannes Siebenmann

09.30 Lenzburg

Feierliches Amt

mit Pfr. Roland Häfliger

Lektorin: Anita Berger

Kantor: Miguel Ohara Motta

Orgel: Florian Zaunmayr

Opfer: Jubla

Live-Stream

11.00 Lenzburg

Heilige Messe in ital. Sprache

11.00 Wildegg

Heilige Messe

mit Pfr. Roland Häfliger

Kantor: Miguel Ohara Motta

Orgel: Yun Zaunmayr

Opfer: Pfadi Barracuda

Dienstag, 7. Juli

Willibald, Bischof und Glaubensbote

09.00 Wildegg

Heilige Kommunionfeier

mit Seelsorger Marko Zuparic

10.00 Lenzburg, AZOM

Heilige Messe mit Pfr. R. Häfliger

Klavier: Helene Thürig

Mittwoch, 8. Juli

Kilian, Bischof von Würzburg, Märtyrer

09.00 Seon

Heilige Messe

mit Pfr. Roland Häfliger

anschliessend Kaffee im Saal

16.30 Lenzburg

Rosenkranzgebet

Donnerstag, 9. Juli

Augustinus Zaho Rong, Priester und

Märtyrer

09.00 Lenzburg

Heilige Messe

mit Pfr. R. Häfliger

Orgel: Florian Zaunmayr

Live-Stream

Freitag, 10. Juli

Knud, Eric und Olaf, Könige

18.00 Seon

Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Mittwoch, 1. Juli

09.30 Seon, Ökum. Frauengruppe

Treffen im Altersheimkafi

13.30 Wildegg, Kaffee & Handarbeiten

ref. Kirchgemeindehaus, Möriken

Info: B. Angelini 062 891 37 86

17.00 Wildegg, Ministranten-Sommer-

fest

im Pfarrhausgarten

Dienstag, 7. Juli

14.00 Lenzburg, Strickgruppe

Mittwoch, 8. Juli

14.00 Seon, Ökum. Wandergruppe

Treffpunkt: Bahnhof Seon. Infos:

Erika Leimgruber, 079 546 29 09

Unsere Trauungen

David Badri und Hannah Rhind heiraten

am 27. Juni in Root.

Unsere Verstorbenen

Erna Borgnana-Schmid, Lenzburg,

† 5.6.2026;

Otto Vögtli, Lenzburg, † 6.6.2026;

Oskar Kloter, Lenzburg, † 6.6.2026

Rudolf Stutz, Othmarsingen, † 11.6.2026;

Gemma Bozzetto, Schafisheim,

† 12.6.2026; Adelaide Tagliaferri-Zuccala,

Lenzburg, † 13.6.2026;

Pastoralraum Unteres Freiamt

In der Mitte des Jahres – Ein Leben in Fülle

Alles plangt jetzt auf die Ferien hin. Zum Ende kommt die grosse Hitze, und es stehen die letzten Prüfungen. Ausflüge werden gemacht, und es wird miteinander gefeiert, bevor es die hart erarbeiteten Zeugnisse gibt. Man hat einiges erreicht und darf das feiern. Auch wir alle, die wir nicht mehr in der Schule sind, richten und planen oft unsere Ferien hin zu dieser Jahresmitte im. Ich blicke hier meist ein erstes Mal auf dieses Jahr zurück. Denn in meinem Garten gibt es jetzt so einiges zum G'wünne. Die ganzen Beeren und Chriesi darf ich mit meinen Kindern pflücken. Es ist ein echter Gewinn, denn die Früchte sind nach dem Winter ein unerwartetes Geschenk. Viele Bäume und Sträucher habe ich nicht gepflanzt; das hat eine oder einer vor mir getan. Mit meiner Familie freue ich mich daran, dass ich diese Fülle so im Vorbeigehen geniessen kann und darf. Wenn ich diese Fülle aber den Rest des Jahres geniessen möchte, ist es nicht mehr so einfach. Entsteinen, Einkochen etc. – das gehört dann dazu.

Und so sehe ich bei dieser Arbeit zurück auf das, was ich bis zur Mitte dieses Jahres schon erreicht habe. Seit Mitte Juni weiss ich, dass ich meine Ausbildung zum Religionspädagogen bestanden habe. Das liegt jetzt hinter mir und ist geschafft. Ich freue mich, und es ist für mich ein Gewinn.

Ich bin dankbar dafür, dass ich diese Ausbildung besuchen durfte. Ich danke meiner Fa-

milie, und ich danke Ihnen im Pastoralraum. Sie alle haben unverhofft in meiner Ausbildung so einiges ermöglicht und meine Arbeit erfüllt. Eine Arbeit, die auf die Fülle des Lebens hinweisen will.

„... ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ Joh 10,10

Wir dürfen innehalten und dankbar sein für die Fülle des Lebens. Ein Leben, das einiges an Einsatz, Arbeit, Geduld und Leid von einem selbst und seinem Umfeld abverlangt. Ein Leben, das uns Freude und Menschen schenkt, die einem beistehen und mit einem feiern. Ein Leben, in dem uns Gott unser Leben Tag für Tag schenkt – auch mitten im Jahr.

Andreas Hopf, Religionspädagoge

Bitte Datum reservieren!

Do, 27. August, 19.30 Uhr, Kirche Hägglingen

Nach dem Gebet am Donnerstag mit Priorin Irene Gassmann lädt das «offene Pfarreihaus» zum **moderierten Gespräch** zum Thema "Frauen der Kirche in Leitungsposition" ein. Wir freuen uns ausserordentlich, dass wir folgende namhafte Frauen für diesen Anlass gewinnen konnten: **Nadja Waibel** (Dr. Theologie Universität Bochum), **Claudia Mennen** (Dr. Theologie, Leiterin Bildung und Kultur im Mattli Antoniushaus, Morschach), **Irene Gassmann** (Priorin Kloster Fahr), **Lara Tedesco** (Theologin, Leiterin Pastoralraum Untersiggenthal). Moderation: **Bea Geissmann**, Pfarrei Hägglingen.

Unsere Taufen

Jamal Malik Meyer, Wohlen

Unsere Verstorbenen

Hans Rudolf Römer, 1936, Wohlen, *9. Juni; Christine Bossi-Köstenbauer, 1939, Wohlen, *10. Juni; Rita Florentina Rey-Stutz, 1933, Wohlen, 12. Juni;; Theo Fischer, Hägglingen, 1937, *3. Juni

Pfarreien

Wohlen – St. Leonhard
Hägglingen – St. Michael
Dottikon – St. Johannes-Baptista
Waltenschwil – St. Nikolaus
Niederwil – St. Martin
Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

Kontakte

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Pastoralraumleiter

Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Hans-Peter Stierli, Diakon
056 624 18 83 | 077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Innocent Ezeani, Kaplan
078 448 20 20
innocent.ezeani@pr14.ch

Religionspädagoge

Andreas Hopf
077 464 56 30
andreas.hopf@pr14.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Denise Bugmann und Patti Giess
056 619 16 68
assistenz@pr14.ch

Web

www.pasunteresfreiamt.ch

Wohlen – St. Leonhard

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Patti Giess und Denise Bugmann

Chilegässli 2, 5610 Wohlen

Dienstag bis Freitag, 8-11 und 14-16 Uhr

056 619 16 61

sekretariat@pfarreiwohlen.ch

Kirchenpflege

Josef Brunner

056 622 75 49

jobru@bluewin.ch

Kirchgemeinde aktiv mitzugestalten und Verantwortung in den Bereichen Finanzen, Liegenschaften, Personal sowie im Pfarreileben zu übernehmen. Interessierte Personen sind eingeladen, mit den Mitgliedern der Kirchenpflege Kontakt aufzunehmen. Die Namen der KP-Mitglieder finden Sie auf der Pfarreihomepage. Gerne geben sie Ihnen unverbindlich Auskunft über Aufgaben, Zeitaufwand und die verschiedenen Ressorts. Die Kirchenpflege freut sich über jede Kontaktaufnahme und dankt allen, die bereit sind, sich für das Wohl unserer Kirchgemeinde einzusetzen.

Für die Kirchenpflege Wohlen

Josef Brunner, Präsident

Tel. 056 622 75 49

jobru@bluewin.ch

Freitag, 3. Juli

18.00 Wohlen, stille Anbetung

18.00 Wohlen, Beichtgelegenheit bei Ignatius Okoli

19.00 Anglikon, S. Messa Italiana

19.30 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Stiftsjahrzeit für: Frieda und Josef Zimmermann-Koch / Heich und Ruth Lüthi-Zimmermann / Alois Wendl-Zimmermann / Esther und Michael Bochsler-Zimmermann / Robert Bader / Gertrud Wohler / Fanny Koch-Koch und Leo und Frieda Koch-Koch / Oskar Uhler-Zimmermann

Samstag, 4. Juli

08.30 Wohlen, stille Anbetung

09.00 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Stiftsjahrzeit für: Adolf und Marie Koch-Zwimpfer / Imelda und Guido Georg Fischer-Deck / Jakob Albert und Alice Kuhn-Donat / Roman Karl Kuhn / Richard Saxer und Werner und Helga Haltiner / Karl Albert und Margaretha Kuhn-Rütter / Karl und Karoline Kuhn-Hochstrasser und Albrik und Gritli Kuhn-Michel / Margrit Rimann-Mathis und Angehörige

Sonntag, 5. Juli

09.00 Wohlen

S. Messa Italiana

10.30 Wohlen

Pfarreigottesdienst Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

Dienstag, 7. Juli

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani, anschl. Rosenkranzgebet

Donnerstag, 9. Juli

08.30 Wohlen, stille Anbetung

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani, anschl. Rosenkranzgebet

14.30 Bifang

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

Sommerferien 2026

Während den Schulferien (6. Juli - 7. August) bleibt das Sekretariat am Nachmittag jeweils geschlossen. Bei einem seelsorgerischen Notfall erreichen Sie einen Seelsorger unter 056 619 16 60. Bei allgemeinen Fragen oder anderen Anliegen erreichen Sie das Sekretariat jeweils Dienstag bis Freitag von 8 Uhr bis 11 Uhr. Allen Pfarreiangehörigen wünschen wir schöne Sommerferien.

Kirchenpflege – Gesamterneuerungswahlen 2026

Nach Ablauf der Amtsperiode 2023 bis 2026 kandidiert keines der aktuellen Kirchenpflegemitglieder mehr für eine weitere Amtsdauer. Damit werden bei den Gesamterneuerungswahlen sämtliche Sitze der Kirchenpflege neu zu besetzen sein (5 Sitze, mindestens aber 4 Sitze). Die Kirchenpflege blickt auf eine intensive und bereichernde Amtszeit zurück und dankt der Kirchgemeinde für das entgegengebrachte Vertrauen sowie die vielfältige Unterstützung. Für die neue Amtsperiode werden derzeit bereits Gespräche mit interessierten Kandidatinnen und Kandidaten geführt. Dennoch sind noch nicht alle Sitze besetzt. Weitere engagierte Kirchgemeindemitglieder sind deshalb herzlich eingeladen, eine Kandidatur zu prüfen. Die Mitarbeit in der Kirchenpflege bietet die Möglichkeit, die Zukunft der

Gottesdienste

Samstag, 27. Juni

08.30 Wohlen, stille Anbetung

09.00 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Jahresgedächtnis für: Gabriella Mascaro-Dalmonego

Sonntag, 28. Juni

09.00 Wohlen

S. Messa Italiana

10.30 Wohlen

Pfarreigottesdienst Eucharistie mit Ignatius Okoli, mit Tauffeier

Dienstag, 30. Juni

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli, anschl. Rosenkranzgebet

Donnerstag, 2. Juli

08.30 Wohlen, stille Anbetung

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli, anschl. Rosenkranzgebet

10.45 Casa Güpff

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

14.30 Bifang

Wortgottesfeier mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli

Hägglingen – St. Michael

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Karin Büsser-Hübscher
Chilerain 2, 5607 Hägglingen
Di, Do 9.00 – 11.00
056 624 12 38
sekretariat@pfarrei-haegglingen.ch

Bezugsperson

Hans-Peter Stierli
077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14.ch

Kirchenpflege

Teofil Gadola, Präsident
078 602 86 54
praesident@pfarrei-haegglingen.ch

Webseite

www.pfarrei-haegglingen.ch



Gerechtigkeit. Punkt. Amen.

Frauen führen Kirche - wann endlich? Ein Podiumsgespräch.

Grundlage des Gespräches bildet die sorgfältige Studie von Nadja Waibel über 21 Frauen in leitender Position in katholischen Pfarreien der deutschsprachigen Schweiz. Was bewegt Frauen, die heute bereits Verantwortung in der Kirche tragen? Was stärkt sie? Welche Hindernisse erleben sie? Welche Veränderungen fordern sie? Darüber sprechen vier engagierte und profilierte Frauen aus Theologie und kirchlicher Praxis.

Mit dabei sind:

Nadja Waibel, Dr. Theologie, Universität Bochum

Claudia Mennen, Dr. Theologie, Leiterin Bildung und Kultur, Mattli Morschach

Irene Gassmann, Priorin Kloster Fahr

Lara Tedesco, Theologin, Leiterin Pastoralraum Untersiggenthal

Bea Geissmann, Moderatorin, Pfarrei Hägglingen

Wann: Do, 27. August 2026, 19.30 – 21.30 Uhr
Wo: Kirche St. Michael, Hägglingen

Der Anlass wird mit einem Donnerstagsgebet eröffnet und klingt bei einem Apéro im Pfarreigarten aus (ab 21.30).

Wir freuen uns auf einen anregenden Abend!
Offenes Pfarreihaus, Hägglingen

Bauarbeiten Kirche

Die Bau- und Renovationsarbeiten in der Kirche haben begonnen. Bitte betreten sie die

abgesperrten Bereiche nicht. Die Gottesdienste können wie gewohnt gefeiert werden. Danke für Ihr Verständnis.

Gottesdienste

Samstag, 27. Juni

17.30 Kirche St. Michael
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Hans-Peter Stierli

Sonntag, 28. Juni

10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Iris Zimmermann

Montag, 29. Juni

09.00 Pfarreihaus
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 2. Juli

10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Hans-Peter Stierli
19.00 Beim Bruder Klaus
Rosenkranzgebet

Samstag, 4. Juli

19.00 Kirche Dottikon
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Gerhard Ruff.
Kein Gottesdienst in Hägglingen.

Montag, 6. Juli

09.00 Pfarreihaus
Rosenkranzgebet

Dienstag, 7. Juli

19.00 Kapelle Rüti
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Gerhard Ruff

Donnerstag, 9. Juli

10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Gerhard Ruff
19.00 Beim Bruder Klaus
Rosenkranzgebet

Ausflug der Erstkommunikanten

Die Kinder backten Brot

Anfangs Juni besuchten die Kinder als Abschluss ihres Erstkommunionweges das Mühlerama in Zürich-Tiefenbrunnen. Die über 100-jährige Industriemühle Tiefenbrunnen ist die älteste Mühle im Raum Zürich, die noch in Betrieb ist. Fast täglich wird hier auch noch Mehl produziert.

Dort durfte jedes Kind sein Brot von A-Z selber herstellen mit Abwägen der Zutaten, Kneten und Formen.

Während die Brote im Ofen gebacken wurden, konnten wir diese Mühle besichtigen, die auch ein Museum ist. Auf anschauliche Art und Weise wurde gezeigt, wie aus den Körnern Mehl entsteht. Das Highlight der Besichtigung war eine alte Sack-Rutsche, mit welcher früher Kleiesäcke nach unten befördert wurden. Die Kinder durften diese Rutschbahn gleich selber ausprobieren. Ein Riesenspass!

Für alle ein gelungener Ausflug!

Maria Keller, Katechetin

Dottikon – St. Johannes-Baptista

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Bezugsperson

Hans-Peter Stierli

077 442 56 87

hanspeter.stierli@pr.14.ch

Sekretariat

Eveline Vock-Notter

Pfarrheim Flädi, Wohlerstrasse 2,

5605 Dottikon

Mi 9.30 – 11.30

056 624 18 79

pfarramt_dottikon@bluewin.ch

Kirchenpflege

Marc Staubli

056 624 27 91

Gemeindeleiter

Gerhard Ruff

056 619 16 67

gerhard.ruff@pr.14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli

056 619 16 66

ignatius.okoli@pr.14.ch



Voranzeige Jahrzeit August

Samstag, 15. August, 19.00 Uhr, Eucharistiefeier mit Don Luigi Talarico in deutscher und italieneischer Sprache

Jahrzeit für: Herbert Fischer-Schibli, Charlotte und Franz Josef Fischer-Eng, Maria Anna und Johann Furter, Eltern und Verwandte, Anna Maria Schmidli und Verwandte, Josef Nauer, Ammann's, Frieda und Ernst Keller-Bieri, Martha und Walter Schenker-Eschenmoser

Sollte Ihnen oder Ihren Angehörigen dieser Termin nicht passen, bitten wir Sie, sich mit dem Pfarramt in Verbindung zu setzen. Herzlichen Dank.

Gemeinsame Gottesdienste während der Sommerzeit

Die Sommerferien stehen vor der Tür – und wie in den vergangenen Jahren feiern wir auch diesen Sommer einige Gottesdienste gemeinsam mit der Nachbargemeinde Hägglingen.

In dieser Zeit finden insgesamt weniger Gottesdienste statt. Wir laden Sie herzlich ein, an den angekündigten Feiern teilzunehmen – unabhängig davon, in welcher Kirche die Feier stattfindet.

Alle Wochenend-Gottesdienste während der Sommerzeit finden Sie untenstehend aufgelistet.

Samstag, 27. Juni, 17.30 Uhr - in Hägglingen

Samstag, 4. Juli, 19.00 Uhr - in Dottikon

Samstag, 11. Juli, 19.00 Uhr - in Hägglingen

Samstag, 18. Juli, 19.00 Uhr - in Dottikon

Sonntag, 26. Juli, 09.00 Uhr - in Hägglingen

Samstag, 1. August, 19.00 Uhr - in Dottikon

Sonntag, 9. August, 10.00 Uhr - in Hägglingen

Samstag, 15. August, 19.00 Uhr - in Dottikon

Sonntag, 23. August, 09.00 - in Hägglingen

Die Mittwochs-Gottesdienste im Alterswohnhem an der Bünz finden während den Sommerferien wie gewohnt jeden Mittwoch statt. Schön, wenn wir gemeinsam feiern – auch über Gemeindegrenzen hinweg!

Sommerliche Grüsse

Die Sommerferien stehen vor der Tür – eine Zeit, um zur Ruhe zu kommen, neue Kraft zu schöpfen und das Leben vielleicht etwas langsamer anzugehen.



Bildquelle: pixabay

Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern, Leserinnen und Lesern eine wohlthuende, gesegnete Sommerzeit – ob zu Hause, unterwegs in der Ferne oder beim Wiederentdecken der kleinen Freuden des Alltags.

Möge diese Zeit Erholung bringen, Begegnungen bereichern und Ihnen Momente des Friedens und der Dankbarkeit schenken. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen nach der Sommerpause – ausgeruht, gestärkt und mit neuer Freude am gemeinsamen Unterwegssein!

Kirchenpflege und Pfarramt

Gottesdienste

Samstag, 27. Juni

17.30 In der Kirche St. Michael in Hägglingen

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli

Die Gemeinde Dottikon ist herzlich eingeladen, den Gottesdienst gemeinsam mit der Gemeinde Hägglingen zu feiern.

Mittwoch, 1. Juli

09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohnhem an der Bünz

Frauengottesdienst mit Kommunion mit Gaby Portmann, anschliessend Kaffee und Kuchen

Donnerstag, 2. Juli

19.00 Kirche St. Johannes-Baptista Rosenkranzgebet

Samstag, 4. Juli

19.00 Kirche St. Johannes-Baptista Wortgottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff

**1. Jahrzeit für: Agnes Gisi-Vonwil
Kollekte: Hilfe für Mutter und Kind**

Mittwoch, 8. Juli

09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohnhem an der Bünz

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff

Donnerstag, 9. Juli

19.00 Kirche St. Johannes-Baptista Rosenkranzgebet

Waltenschwil – St. Nikolaus

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Jeannette Pidde

Kirchgemeindezentrum Myra,

5622 Waltenschwil

Do, Fr 8.00 - 12.00

Mo, Di, Do 13.30 - 17.30

056 622 35 42

kath.pfarramt-waltenschwil@bluewin.ch

Webseite www.kirche-waltenschwil.ch

Rückblick Fronleichnam



Text und Bild: Fabiola Sarbach

Am Mittwochabend, 3. Juni wurde unser Fronleichnamsgottesdienst zu einem besonderen Erlebnis. Die unsichere Wetterlage machte eine Anpassung nötig: Der Gottesdienst wurde kurzfristig auf den Platz vor der Kirche verlegt. Zu Beginn zog eine kurze Prozession vom Friedhof her ein, begleitet von den Minis und den Erstkommunionkindern in ihren weissen Gewändern. Die Musikgesellschaft begleitete die Lieder während der Feier und verlieh dem Gottesdienst einen festlichen Rahmen. Der Abend wurde abgerundet durch das gemütliche Beisammensein bei Brot, Wurst, Trank und feinen Kuchen. Ein besonderer Dank gilt allen, die zum Gelingen beigetragen haben: den Minis und Erstkommunionkindern, der Musikgesellschaft, allen Helfenden in Vorbereitung und Aufbau sowie allen, die flexibel mitgedacht und mitgefeiert haben. Ihr Engagement hat diese Feier trotz der Wetterunsicherheit zu einem schönen und stimmigen Fest gemacht.

Rückblick Firmung 13. Juni



Foto: Kaja Cevallos

Elf junge Menschen aus unserer Pfarrei durften am Samstag das Fest ihrer Firmung feiern und mit einem bewussten „Ja“ ihren Glaubensweg bekräftigen. Der feierliche Gottesdienst in der festlich geschmückten Kirche wurde von Weihbischof Josef Stübi geleitet, der die Firmanden mit ermutigenden Worten auf ihrem weiteren Lebensweg bestärkte. Besonders schön war, dass sich alle Firmanden aktiv in die Feier eingebracht haben. Sie gestalteten die Begrüssung, Lesungen, Fürbitten und weitere Elemente des Gottesdienstes mit und verliehen der Feier dadurch eine persönliche und lebendige Note. Für die musikalische Gestaltung sorgten Pianistin Brigitte Koch sowie Tim und seine Band. Mit ihren modernen und stimmungsvollen Liedern unterstützten sie die Firmanden beim Singen, trugen wesentlich zur feierlichen Atmosphäre bei und berührten so die Gottesdienstgemeinschaft.

Die Worte aus der Lesung begleiteten diesen besonderen Tag auf eindrückliche Weise: „*Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich.*“ Und weiter: „*Durch diese Speise gestärkt, wanderte er vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Gottesberg Horeb.*“ Diese Botschaft machte deutlich, dass Gott die Menschen auf ihrem Weg begleitet und stärkt. Die festliche Dekoration, die lebendige Mitwirkung der Jugendlichen und die grosse Gemeinschaft von Familien, Patinnen und Paten sowie der Pfarrei machten diesen Firmgottesdienst zu einem unvergesslichen Anlass. Ein herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben. Wir wünschen den elf Neu-Gefirmten, dass sie die Kraft des Heiligen Geistes auf ihrem weiteren Lebensweg begleitet und stärkt.

Die festliche Dekoration, die lebendige Mitwirkung der Jugendlichen und die grosse Gemeinschaft von Familien, Patinnen und Paten sowie der Pfarrei machten diesen Firmgottesdienst zu einem unvergesslichen Anlass. Ein herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben. Wir wünschen den elf Neu-Gefirmten, dass sie die Kraft des Heiligen Geistes auf ihrem weiteren Lebensweg begleitet und stärkt.

Die festliche Dekoration, die lebendige Mitwirkung der Jugendlichen und die grosse Gemeinschaft von Familien, Patinnen und Paten sowie der Pfarrei machten diesen Firmgottesdienst zu einem unvergesslichen Anlass. Ein herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben. Wir wünschen den elf Neu-Gefirmten, dass sie die Kraft des Heiligen Geistes auf ihrem weiteren Lebensweg begleitet und stärkt.

Familiengottesdienst mit Bibelübergabe

mitgestaltet von den Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse

Sonntag, 28. Juni um 10.30 Uhr

In den vergangenen Monaten haben sich die Kinder intensiv mit der Bibel, dem «Buch der Bücher», beschäftigt. Sie haben deren Entstehung und Aufbau kennengelernt, Geschichten entdeckt und viel Wissenswertes über ihre Bedeutung erfahren.

Im Rahmen dieses Gottesdienstes erhalten die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Bibel. Möge sie ihnen ein wertvoller Begleiter auf ihrem Lebensweg sein, Orientierung schenken und sie immer wieder neu inspirieren und stärken.

Wir laden die Gemeinde herzlich ein, diesen besonderen Moment gemeinsam mit den Kindern zu feiern.

Gottesdienste

Sonntag, 28. Juni

10.30 Familiengottesdienst mit Bibelübergabe an die 6. KlässlerInnen mit Hans-Peter Stierli und Tina Wiederkehr

Kollekte: 147 Pro Juventute, Notrufstelle für Jugendliche

Dienstag, 30. Juni

17.00 Rosenkranz in der Maria-Hilf-Kapelle

Mittwoch, 1. Juli

09.45 Morgengottesdienst mit Markus Opitz im Bünzpark

Sonntag, 5. Juli

10.30 Wortgottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff

Gedenken an die Verstorbenen gestifteter Jahrzeiten: Josef und Josy Saxer-Meier und Sohn Edgar Saxer; Adolf und Fanny Steinmann-Huber
Kollekte: Chance Kirchenberufe

Dienstag, 7. Juli

17.00 Rosenkranz in der Maria-Hilf-Kapelle

Niederwil – St. Martin

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Gemeindeleiter a.i.

Gerhard Ruff

056 619 16 67

gerhard.ruff@pr14.ch

Sekretariat

Barbara Ender

Schulweg 3, 5524 Niederwil

Di, Do 9.00 – 11.00

056 622 10 81

pfarramt-niederwil@bluewin.ch

Kirchenpflege

Adriano Paniz

056 622 69 07

adi.pan@bluewin.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli

056 619 16 66

ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite: kath-niederwil.ch



Mit Wort und Musik in die neue Woche

Sonntag, 28. Juni um 19 Uhr
in der Kirche Niederwil

Die Panflötengruppe PAN FUN freut sich, Ihnen einen bunten Strauss an wunderschönen Melodien aus ihrem breiten Repertoire präsentieren zu dürfen. Zwischen den Musikstücken bereichern Texte von Marlis Töngi das Programm.



Zur Einstimmung in die Sommerpause sind danach alle herzlich zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen.

Sommerzeit – Zeit zum Auftanken

Mit dem Sommer beginnt für viele Menschen eine besondere Zeit. Die Tage sind länger, die Natur zeigt sich in ihrer ganzen Schönheit, und für viele stehen Ferien oder zumindest einige ruhigere Tage bevor. Es ist eine Zeit, in der wir den gewohnten Alltag für einen Moment hinter uns lassen dürfen.

Ferien bedeuten mehr als Reisen und Erholung. Sie schenken uns die Gelegenheit, durchzuatmen, zur Ruhe zu kommen und wieder bewusst wahrzunehmen, was uns im Leben trägt und Freude schenkt. Oft entdecken wir gerade in den einfachen Momenten etwas Kostbares: ein Gespräch mit lieben Menschen, einen Spaziergang in der Natur, das Lachen von Kindern oder einen stillen Augenblick unter freiem Himmel.



Foto: B. Ender

Auch Gott begegnet uns nicht nur in den grossen Ereignissen, sondern oft in diesen kleinen Momenten des Alltags. Wer innehält und aufmerksam wird, kann seine Nähe spüren – in der Schönheit der Schöpfung, in der Gemeinschaft mit anderen Menschen und in der Ruhe des eigenen Herzens.

So wünschen wir Ihnen für die kommende Sommerzeit viele Augenblicke der Erholung, der Freude und der Dankbarkeit. Mögen Sie neue Kraft schöpfen und erfahren, dass Gott Sie auf all Ihren Wegen begleitet.

Kirchenpflege und Pfarramt

Senioren Mittagstisch

Dienstag, 7. Juli um 11.30 Uhr im Restaurant Schwyzerhus Niederwil

Lassen Sie sich verwöhnen und geniessen Sie das Mittagessen in geselliger Runde und gemütlicher Atmosphäre.

Sie bezahlen lediglich Ihr Essen und Ihre Getränke. Wir freuen uns auf Sie.

Leitung: Marlis Töngi, Tel. 079 569 13 88

Hinweis: Fahrdienst wird auf Wunsch organisiert. An- und Abmeldungen bis 4. Juli erwünscht.



Quelle: pixabay

Gottesdienste

Dienstag, 30. Juni

18.30 Nesselbach

Stille Anbetung in der Kapelle

19.00 Nesselbach

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli in der Kapelle

Samstag, 4. Juli

17.30 Niederwil

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff
Kollekte: Radio Maria

Veranstaltungen

Sonntag, 28. Juni

19.00 Mit Wort und Musik in die neue Woche

Mit der Panflötengruppe PAN FUN und Texten von Marlis Töngi, anschliessend Apéro

Dienstag, 7. Juli

11.30 Senioren Mittagstisch im Restaurant Schwyzerhus in Niederwil

Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Eveline Vock-Notter
Mellingerstrasse 20,
5525 Fischbach-Göslikon
Di 14.00 – 16.00
Do 9.00 – 11.00
056 622 19 21
sekretariat@kath-fischbach-goeslikon.ch

Kirchenpflege

Daniel Schambron
056 621 30 19
schambron-daniel@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Web: kath-fischbach-goeslikon.ch



Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

Samstag, 5. September 2026 um 15.00 Uhr
in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Dieses Jahr feiern Sie Ihre Goldene Hochzeit - herzlichen Glückwunsch. Ihr gemeinsamer Weg ist ein Grund zur Freude und zum Feiern. Bischof Felix Gmür lädt Sie gerne zu diesem

Festgottesdienst ein und freut sich, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Paare an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen und ihm beim anschliessenden Imbiss persönlich begegnen.

In diesem Gottesdienst danken wir Gott für die gemeinsamen Jahre mit ihren Höhen und Tiefen und bitten um seinen Segen für die kommenden Wegstrecken.

Wenn Sie an dieser Feier gerne teilnehmen, melden Sie sich bitte auf dem Pfarreisekretariat. Wir nehmen Sie gerne auf die Gästeliste.



Bildquelle: pixabay

Madame Frigo

WIR GEBEN DIR DEN REST

Sie fahren in Urlaub und ihr Kühlschrank ist noch gefüllt mit Lebensmitteln?

1/3 aller Lebensmittel landen in der Schweiz im Abfall. Mit den öffentlichen Kühlschränken von Madame Frigo können wir gemeinsam Food Waste reduzieren. Das Konzept ist einfach:

Bring, was Du nicht mehr brauchst oder schau vorbei, wenn dir noch was fehlt.

Unter www.madamefrigo.ch findest du weitere Informationen und alle Standorte in deiner Region. Unser Frigo steht an der Wohlerstrasse 8 in Fischbach-Göslikon.



Bildquelle: Pixabay

Hauskommunion

Gemeinschaft im Glauben auch zu Hause erleben

Nicht alle Menschen können den Gottesdienst in der Kirche mitfeiern – sei es aus Altersgründen, wegen Krankheit oder eingeschränkter Mobilität.

Doch der Glaube verbindet – auch über Distanzen hinweg. Deshalb bieten wir die Möglichkeit an, die Hauskommunion zu empfangen: Wir bringen die heilige Kommunion zu Ihnen nach Hause – ein Zeichen der Nähe Gottes und der Verbundenheit mit der Pfarrei. Wenn Sie selbst die Hauskommunion wünschen oder jemanden kennen, der sich darüber freuen würde, melden Sie sich bitte beim Pfarreisekretariat. Wir begleiten Sie gerne ein Stück auf Ihrem Glaubensweg – dort, wo Sie sind.

Voranzeige Jahrzeit August

Samstag, 1. August 2026, 19.00 Uhr, Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

Jahrzeit für: Josy Zimmermann-Sax, Hedwig Seiler-Mäder

Bitte melden Sie sich auf dem Pfarramt, sofern Ihnen dieses Datum ungelegen kommt.

Gottesdienste

Samstag, 27. Juni

19.00 Kirche Maria Himmelfahrt
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Jahrzeit für: Elise Stierli-Füglister
Kollekte: Swiss Friends of Nigeria

Freitag, 3. Juli

09.00 Kirche Maria Himmelfahrt
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

Samstag, 11. Juli

17.30 Kirche Maria Himmelfahrt
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani
Jahrzeit für: Ruth Wyss-Koch
Kollekte: Tel. 143, die dargebotene Hand

Pastoralraum Erusbach-Hallwilersee



Ein Leitfaden für wahres Glück im Sommer

Wenn die Sonne unsere Tage erwärmt und die Hektik des Schuljahres langsam in Vergessenheit gerät, sehnen wir uns ganz natürlich nach wahrem Glück. Wir planen Urlaube, organisieren Grillpartys im Garten und suchen nach Momenten der Entspannung.

Doch wie oft erreichen wir das Ende des Augusts und fühlen uns genauso erschöpft und unzufrieden wie im Juni? Die säkulare Kultur sagt uns ständig, dass Glück in endloser Unterhaltung, teuren Reisen und dem Abhaken von Punkten auf einer Sommer-Bucket-Liste zu finden ist. Unser katholischer Glaube bietet jedoch einen wunderschönen, zeitlosen Leitfaden für wahre, dauerhafte spirituelle Freude während dieser wärmeren Monate.

Wahres Glück ist nicht einfach die Abwesenheit von Arbeit, sondern die tägliche Gegenwart Gottes. Die Sommerzeit bietet eine einzigartige spirituelle Leinwand, um unsere geschäftigen Herzen und Gedanken neu auszurichten. Anstatt unseren Glauben in den Urlaub zu schicken, können wir diese unstrukturierte Zeit bewusst nutzen, um unsere Beziehung zu Christus zu vertiefen. Ein perfekter Ausgangspunkt in unserem Entwurf ist die bewusste Ruhe, oder was die kirchliche Tradition so schön als „heilige Entspannung“ bezeichnet. Das bedeutet, genug zu entschleunigen, um Gottes Gegenwart in den stillen Morgenstunden, in der atemberaubenden Schönheit der Schöpfung und in den Gesichtern derer, die wir lieben, zu erkennen.

Eine weitere wesentliche Säule dieses Leitfadens sind zwischenmenschliche Beziehungen. Der Sommer bietet eine wunderbare Gelegenheit, tiefere Bindungen innerhalb unserer unmittelbaren Familien und unserer größeren Pfarrgemeinden zu pflegen. Wahre Freude vervielfacht sich, wenn man sie teilt. Einfache Gesten – wie ein gemütliches gemeinsames Abendessen, gemeinsame ehrenamtliche Arbeit, wo sie gebraucht wird, oder die Einladung eines einsamen Nachbarn auf einen Eistee – nähren unsere Seelen weit mehr als jede flüchtige kommerzielle Unterhaltung.

Schließlich verankert die Beständigkeit im täglichen Gebet und in den Sakramenten unsere Sommerfreude. Machen Sie es sich auf Reisen zu einem freudigen Abenteuer, eine Gemeinde zur Sonntagsmesse zu besuchen. Suchen Sie sich ruhige Momente für das Lesen der Heiligen Schrift im Schatten eines Baumes oder besuchen Sie die Kirche für einen friedlichen Moment der Anbetung. Wenn wir Gott aktiv in den Mittelpunkt stellen, wird unsere Freizeit heilig, unsere Beziehungen vertiefen sich und unsere Herzen finden die Ruhe, nach der sie sich wirklich sehnen.

Lassen wir diesen Sommer den Druck eines vollgepackten Terminkalenders hinter uns und nehmen wir stattdessen Gottes Plan für das Glück an. Ich hoffe, dass mir das selbst gelingt, wenn ich nach Nigeria reise, um Freunde und Familienmitglieder zu besuchen. Mögen diese Monate eine fruchtbare Zeit der geistlichen Erneuerung, der bedeutungsvollen Verbundenheit und des tiefen Friedens im Herrn sein. Amen

Ambrose Abejide Olowo

Pfarreien

Villmergen – St. Peter und Paul

Bettwil – St. Josef

Sarmenstorf – Heilig Kreuz

Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen
– Bruder Klaus

Kontakte

Pastoralraumpfarrer

Pfarrer Villmergen

Hanspeter Menz

079 259 24 44

hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarradministrator

Sarmenstorf und Bettwil

Ambrose Abejide Olowo

076 361 19 96

aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Gemeindeleiter

**Meisterschwanden-Fahrwangen-
Seengen**

Marco Heinzer, Diakon

056 667 14 86

marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Villmergen – St. Peter und Paul

Pfarrer

Hanspeter Menz
079 259 24 44
hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarramt / Sekretariat

Anita Wespi und Stéphanie van Geest
Kirchgasse 5, 5612 Villmergen
Di - Fr 08.30 - 11.00
056 622 16 79
pfarramt@pfarrei-villmergen.ch

Webseite: www.pfarrei-villmergen.ch



Taufe

Am 21. Juni wurde **Rosmarie Emilia Elmiger** aus Boniswil durch das Sakrament der Taufe in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen den Eltern viel Freude und Gottes Segen.

Patrozinium St. Peter und Paul

Mit dem Patrozinium von unseren Kirchenpatronen St. Peter und Paul, die wir jeweils am Sonntag um den 29. Juni feiern, gehen intensive und eindruckliche Wochen und Monate mit vielen Feiertagen und festlichen Hochämtern zu Ende. Zum diesjährigen Patronatsamt am **Sonntag, 28. Juni um 10 Uhr** dürfen wir ganz herzlich unseren **Weihbischof Josef Stübi** willkommen heissen. Er wird dem Hochamt vorstehen. Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro vor der Kirche eingeladen, bei ungünstiger Witterung im Kirchgemeindehaus.



Foto Homepage Schweizer Bischofskonferenz

Kirchenmusik am Patrozinium

Der Cäcilienchor singt am Sonntag, 28. Juni, um 10 Uhr im festlichen Hochamt zum Patrozinium unserer Kirchenpatrone Peter und Paul die Messe in G-Dur von Christopher Tambling in der Fassung für Streichquintett, Orgel und Chor. Das Werk zeichnet sich durch eingängige Melodien und raffinierte Harmonien aus. Im Gloria und Sanctus ist die Gemeinde eingeladen bei zwei einprägsamen Kehrversen mit einzustimmen. Ausserdem erklingt vom selben Komponisten die Motette Cantate Domino.

Leitung und liturgisches Orgelspiel: Stephan Kreuz

Jugend- und Dankgottesdienst

Am **Sonntagabend, 28. Juni um 19 Uhr** feiern wir den Dankgottesdienst mit unseren **Neugefirmten**. Er wird als Jugendgottesdienst mit Lobpreisband gefeiert. Der Gottesdienst ist gleichzeitig auch der Abschluss des ganzen Firmweges. Die Neugefirmten sind herzlich eingeladen ihre Gegenstände und Andenken, die sie zur Firmung bekommen haben, zum Segnen mitzubringen.

Hanspeter Menz und Cornelia Pfiffner

Maria Heimsuchung

Am **Donnerstag, 2. Juli** feiert die Kirche im deutschsprachigen Raum das Fest Maria Heimsuchung. Aus diesem Anlass laden wir herzlich zur heiligen Messe um **19 Uhr** in die Pfarrkirche ein. Vorgängig ist um 18 Uhr eine eucharistische Anbetung.

Ministrantenlager 2026

Vom Montag, 6. bis Freitag, 10. Juli werden wir mit 43 Ministrantinnen und Ministranten ein paar unbeschwerte Tage in Grindelwald verbringen. Logieren werden wir in der Jugendherberge, von wo aus wir verschiedene Ausflüge unternehmen. Natürlich dürfen auch die tägliche heilige Messe sowie die Lagerolympiade nicht fehlen.

Hanspeter Menz, Präses der Ministranten

Abwesenheit

Während meiner Abwesenheit im Minilager werden die Gottesdienste von Chorherr Richard Strassmann übernommen. Für den Beredigungsdienst und in dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt unter der Telefonnummer 056/622 16 79 oder via E-Mail an pfarramt@pfarrei-villmergen.ch.

Hanspeter Menz, Pfarrer

Keine Anbetungen während den Sommerferien

Während den Sommerferien entfallen die Anbetungen in der Nothelferkapelle am Montag und am Donnerstag. Immer wieder gibt es ferienbedingte Abwesenheiten und somit entstehen Lücken, die schwer zu schliessen sind. Die nächste Anbetung wird wieder am Montag, 10. August stattfinden.

Reduzierte Gottesdienstordnung

Während der Sommerferien wird die Gottesdienstordnung ausgedünnt. So entfallen die

meisten heiligen Messen an den Montagen und Donnerstagen. Ebenfalls entfällt die Abendmesse am Sonntag. Es kann auch weitere Ausfälle an einzelnen Tagen geben. Der Liturgieplan gibt Auskunft.

Beginn der Ministrantenproben

21 Kinder (15 Mädchen und 6 Buben) haben sich neu für die Ministranten angemeldet. Am Mittwoch, 10. Juni, ging es mit der ersten Probe los. Bis zur Ministrantenaufnahme am 22. November, dem Christkönigssonntag, werden die Kinder das Ministrieren fleissig einüben und sich regelmässig zu Proben treffen. Herzlichen Dank den Kindern für ihre Bereitschaft und den Eltern für die Unterstützung. Hanspeter Menz, Präses der Ministranten



Foto Hanspeter Menz

Rückblick Familiengottesdienst mit den 1. Klassen



Foto Hanspeter Menz

Seit fast einem Jahr besuchen die Kinder der ersten Klasse nun den Religionsunterricht und haben schon viel über unseren Glauben gelernt. Zum Abschluss des Schuljahres wurde ein Familiengottesdienst gefeiert. Dabei geht ein grosses Bravo an die Kinder, die so toll mitgemacht haben.

Öffnungszeiten Pfarramt

Während den Sommerferien, vom 6. Juli bis 12. August, ist das Pfarramt jeweils dienstags und donnerstags von 9 bis 11 Uhr unter der Telefonnummer 056/622 16 79 erreichbar. Ausserhalb dieser Zeiten erreichen Sie uns gerne per E-Mail via pfarramt@pfarrei-villmergen.ch. Wir wünschen Ihnen erholsame Sommerferien.



Gottesdienste

Samstag, 27. Juni

- 09.00 Hl. Messe
- 10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Sinnespark der Oberen Mühle
- 16.00 Beichtgelegenheit, Pfr. H. Menz
- 18.00 Vorabendmesse in Hilfikon

Sonntag, 28. Juni

- PATROZINIUM ST. PETER UND PAUL
- 10.00 Feierliches Hochamt mit dem Cäcilienchor und Weihbischof Josef Stübi
- 16.00 Vesperläuten zum Patrozinium
- 19.00 Jugendmesse mit den Neugefirmten und der Lobpreisband
- Papstkollekte

Montag, 29. Juni

- HL. PETRUS UND PAULUS
- 07.00 Anbetung in der Nothelferkapelle
- 16.30 Rosenkranz in der Oberen Mühle
- 18.30 Barmherzigkeitsrosenkranz
- 19.00 Festmesse

Dienstag, 30. Juni

- 16.30 Hl. Messe in der Oberen Mühle
- 17.45 Rosenkranz

Mittwoch, 1. Juli

- 08.20 Rosenkranz
- 09.00 Hl. Messe
- 18.00 Rosenkranz beim Kirchenbrunnen

Donnerstag, 2. Juli

- Mariä Heimsuchung
- 18.00 Eucharistische Anbetung

- 19.00 Hl. Messe
- 20.00 Barmherzigkeitsrosenkranz und Anbetung in der Nothelferkapelle bis Freitag, 7 Uhr

Freitag, 3. Juli

- Hl. Thomas
- 18.20 Rosenkranz
- 19.00 Hl. Messe
- 1. Stiftsjahrzeit für:
Hans Brunner-Isenegger
Paul Brunner-Baur

Samstag, 4. Juli

- 09.00 Hl. Messe, anschliessend Anbetung und Beichtgelegenheit bis 11 Uhr
- 16.00 Beichtgelegenheit, Pfr. Hanspeter Menz
- 18.00 Vorabendmesse in Büttikon

Sonntag, 5. Juli

- 14. Sonntag im Jahreskreis
- 10.00 Hauptmesse
- 19.00 Abendmesse
- Kollekte: Mini-Lager

Montag, 6. Juli

- 16.30 Rosenkranz in der Oberen Mühle
- 19.00 Keine hl. Messe

Dienstag, 7. Juli

- 16.30 Hl. Messe in der Oberen Mühle, Pfr. R. Strassmann
- 17.45 Rosenkranz

Mittwoch, 8. Juli

- 08.20 Rosenkranz
- 09.00 Hl. Messe, Pfr. R. Strassmann
- 18.00 Rosenkranz beim Kirchenbrunnen

Donnerstag, 9. Juli

- 19.00 Keine hl. Messe

Freitag, 10. Juli

- 18.20 Rosenkranz
- 19.00 Hl. Messe
- Dreissigster für:
Heidi Meyer-Saxer
- 1. Jahresgedächtnis für:
Markus Willisegger
- Stiftsjahrzeit für:
Ida Köppli-Waser
Josefine Meyer
Marie Meyer
Margrith, Zita, Eugen und Guido Meyer

Samstag, 11. Juli

- Hl. Benedikt
- 09.00 Hl. Messe
- 16.00 Beichtgelegenheit, Pfr. Hanspeter Menz

Bettwil – St. Josef

Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat

Gaby Lütolf
Schulhausstrasse 4, 5618 Bettwil
Dienstag, 9.00 – 11.00 Uhr,
Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr per Tel. /Mail
erreichbar
Donnerstag, 9.00 – 11.00 Uhr
056 667 33 87
sekretariat@kirche-bettwil.ch

Webseite: www.kirche-bettwil.ch

Ferien Pfarreileitung

Unser Pfarrer Ambrose Olowo weilt vom 30. Juni 2026 bis am 31. Juli 2026 in den Ferien. Für seelische Notfälle dürfen Sie sich an unsere Ferienvertretung Pfarrer John Femi Ogunleye vom 30. Juni bis 17. Juli, Telefon: 056 667 92 94, Email: johnfemmys4@gmail.com und Pfarrer Vincent Jijingi vom 18. Juli bis 31. Juli, Telefon: 056 667 92 94, Email: vincent.jijingi@yahoo.de, wenden.

Keine Werktagsgottesdienste in Bettwil

Während der Ferienabwesenheit von Pfarrer Ambrose Olowo fallen die Gottesdienste jeweils am Donnerstagmorgen in Bettwil aus. Auch der Gottesdienst vom Sonntag, 19. Juli um 09.30 Uhr fällt aus.

Es gibt die Möglichkeit einen Werktagsgottesdienst am Mittwoch- und Freitagmorgen in Sarmenstorf zu besuchen.

Sie sind in Sarmenstorf herzlich willkommen.
Mittwoch, 01.07.2026, 09.00 Uhr. Freitag, 03.07.2026, 09.00 Uhr
Mittwoch, 08.07.2026, 19.00 Uhr. Freitag, 10.07.2026, 09.00 Uhr
Mittwoch, 15.07.2026, 09.00 Uhr. Freitag, 17.07.2026, 09.00 Uhr
Samstag, 18.07.2026, 17.30 Uhr
Mittwoch, 22.07.2026, 09.00 Uhr. Freitag, 24.07.2026, 09.00 Uhr
Mittwoch, 29.07.2026, 09.00 Uhr

Rückblick: Sponsorenlauf für Opferkerzen-Ständer

Bettwilerfest vom 06. Juni 2026



Die Kath. Kirchgemeinde Bettwil möchte einen neuen Opferkerzen-Ständer für die Kirche anschaffen. Dafür ist ein Betrag von rund CHF 5'000.00 notwendig.

Am Bettwilerfest vom 06. Juni 2026 hat die Kirchenpflege zusammen mit Mitarbeitern und den Ministranten einen Sponsorenlauf durchgeführt. Auf einem Parcours von rund 80 Meter Länge wurden Kerzen für dieses Projekt angezündet. Jede Läuferin und jeder Läufer war 10 Minuten im Einsatz. Die Sponsoren konnten pro angezündete Kerze einen Betrag spenden.

Die Läuferinnen und Läufer haben gossen Einsatz gezeigt und konnten bis zu 22 Kerzen anzünden. Eine tolle Leistung für den guten Zweck.

Mit dieser Aktion kann nun der neue Opferkerzenständer angeschafft werden. Die Kirchenpflege Bettwil bedankt sich herzlich für die grosse Unterstützung. Vergelt's Gott.

Im Anschluss konnte man beim Cüpli-Velo noch einen Apéro einnehmen und gute Gespräche führen.

Die ganze Aktion war ein voller Erfolg. Besten Dank an die Einwohnergemeinde und die Kulturkommission für die Bereitschaft, diese Aktion in das Bettwilerfest einzubinden.

Kirchenpflege Bettwil

Ferienzeit-Erholungszeit



Ob in den Bergen, zu Hause, am blauen Meer oder vielleicht auch mal in unserer schönen Kirche in Bettwil.

Die Kirchenpflege und das Pfarramt wünscht allen Pfarreiangehörigen erholsame und sonnige Ferien

Gottesdienste

Samstag, 27. Juni

19.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit und Gedächtnis für
Helene Furrer-Keller
Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

Donnerstag, 2. Juli

08.30 Rosenkranz
09.00 Keine Messe

Sonntag, 5. Juli

09.30 Eucharistiefeier mit
Pfarrer John Femi Ogunleye
Kollekte: Papstkollekte/Peterpfennig

Donnerstag, 9. Juli

09.00 Keine Messe

Samstag, 11. Juli

19.00 Eucharistiefeier mit
Pfarrer John Femi Ogunleye
Kollekte: Sternschnuppe

Veranstaltungen

Donnerstag, 2. Juli

11.50 Mittagstisch für Senioren , im
Restaurant Bauernhof
Es sind alle Senioren herzlich
willkommen.

Sarmenstorf – Heilig Kreuz

Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat

Marianna Mathys
Büttikerstrasse 1
5614 Sarmenstorf
Mi – Fr 9.00 – 11.00
056 667 20 40
pfarramt.sun@bluewin.ch
www.pfarrei-sarmenstorf.ch



Jahresgedächtnis und Jahrzeiten

Auch wenn sie nicht mehr da sind, so haben sie doch unvergessliche Spuren in unseren Herzen hinterlassen.

Am **Samstag, 4. Juli** halten wir im Gottesdienst um 17.30 Uhr das Jahresgedächtnis für Hedwig Bleichmann und die Jahrzeiten für Antoinette Widmer-Giger, Ferdi Stutz-Röthlin, Peter Stutz-Locher, Anna Hunn-Schwendimann und Stelle Joséphine Sigg. Herr schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr lasse sie ruhen in Frieden.

Gebetsanliegen der Schweizer Bischöfe

Juli

Die vom Papst Franziskus erwähnte «Wegwerfkultur» übersieht bewusst die reiche Lebensphase des Alters.

Wir beten zu Gott für alle älteren Menschen, dass sie ein weises Herz erlangen und die Gnade liebevoller Anerkennung spüren.

Ferienabwesenheit Ambrose Olowo



Vom 30. Juni bis 31. Juli weilt Pfarradministrator Ambrose Olowo in seinen wohlverdienten Ferien.

Vom 30. Juni bis 17. Juli wird der Priester John Femi Ogunleye die Vertretung übernehmen. Sie erreichen ihn bei einem Notfall ausserhalb der Bürozeiten unter der Nummer 056 667 92 94 oder per Mail johnfemmys4@gmail.com.

Vom 20. - 31. Juli wird der Priester Vincent Jijingi, den wir kennen, da er schon öfter bei uns Aushilfe gemacht hat, Ambrose Olowo vertreten. Er ist bei einem Notfall unter der Nummer 056 667 92 94 oder per Mail vijjingi@yahoo.de erreichbar.

Während der Bürozeiten melden Sie sich bitte auf dem Sekretariat 056 667 20 40 oder pfarramt.sun@bluewin.ch

Wir wünschen Ambrose Olowo erholsame und erfüllende Ferien.

Sommerlager JUBLA

Vom 6. bis 16. Juli fährt die JUBLA-Schar ins beliebte Sommerlager.

Sie werden 10 aktive Tage in der Region Sursee verbringen.

Wir wünschen der ganzen Schar erlebnisreiche Ferientage und den Leitern ein erfolgreiches Lager ohne unangenehme Zwischenfälle.

Weil er nutzlos war ...

Eine Geschichte, über die man sich Gedanken machen darf.

Ein Zimmermann und sein Lehrling gingen miteinander durch einen grossen Wald. Als sie auf einen grossen, riesigen, knorrigen, alten, wunderschönen Eichenbaum stiessen,

fragte der Zimmermann seinen Lehrling: «Weisst du, weshalb dieser Baum so gross, knorrig, so alt und so wunderschön ist?» Der Lehrling schaute seinen Meister an und sagte: «Nein. - Warum?»

«Deshalb», sagte der Zimmermann, «weil er nutzlos war. Wäre er brauchbar gewesen, dann wäre er schon lange gefällt und zu Tischen und Stühlen verarbeitet worden. Aber weil er unbrauchbar war, konnte er so gross und so wunderschön werden, dass man sich nun in seinen Schatten setzen und sich unter ihm erholen kann.»

Wir wünschen Ihnen einen Baum, ein Ufer, einen Strand oder einfach eine Bank, wo Sie sich erholen und alles hinter sich lassen können, was Sie als Last mit sich herumschleppen. Wunderschöne Sommerferien!

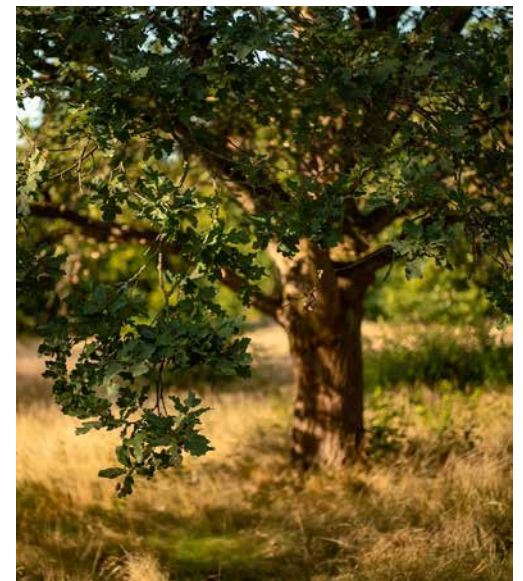


Bild pixabay

Erholsame Ferien



Bild R. Mathys

Gottesdienste

Sonntag, 28. Juni

09.30 Eucharistiefeier mit Fahrzeugsegnung
Kollekte: Miva

Dienstag, 30. Juni

15.00 Eucharistiefeier im Altersheim mit John Femi Ogunleye

Mittwoch, 1. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit John Femi Ogunleye

Freitag, 3. Juli

09.00 Herz Jesu Freitag, Eucharistiefeier mit Aussetzung des Allerheiligsten, stiller Anbetung und Segen mit John Femi Ogunleye

Samstag, 4. Juli

17.30 Eucharistiefeier mit Jahresgedächtnis und Jahrzeiten mit John Femi Ogunleye
Kollekte: Stiftung zeka

Sonntag, 5. Juli

11.00 Eucharistiefeier in der Kapelle Oberriesenberg mit John Femi Ogunleye

Montag, 6. Juli

08.15 Reisesegen für das JUBLA-Lager auf dem Schulhausplatz

Dienstag, 7. Juli

15.00 Eucharistiefeier im Altersheim mit John Femi Ogunleye

Mittwoch, 8. Juli

19.00 Abendgottesdienst mit John Femi Ogunleye

Freitag, 10. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit John Femi Ogunleye

Sonntag, 12. Juli

09.30 Eucharistiefeier mit John Femi Ogunleye
Kollekte: Schweizerische Berghilfe
11.00 Keine Eucharistiefeier in der Kapelle Uezwil

19.00 Andacht beim Bildstöckli Uezwil mit John Femi Ogunleye

Veranstaltungen

Donnerstag, 2. Juli

19.30 Jassabend Frauenverein, Dieses mal wird im Restaurant Post gejast. Kommen doch ach Sie vorbei und vergrössern Sie die Jassrunde. Viel Vergnügen und guet Jass!

Donnerstag, 9. Juli

11.30 Mittagstisch der Pro Senectute, Der nächste Mittagstisch findet im Restaurant Kreuz statt. Geniessen Sie in gemütlicher Runde ein feines Mittagessen in bunter Gesellschaft. Anmeldung bis spätestens 2 Tage vorher an c.probst@bluwin.ch oder 079 361 14 87. Allne en Guete!

Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen – Bruder Klaus

Gemeindefeiter

Marco Heinzer, Diakon
marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Leitender Priester

Ambrose Abejide Olowo

Sekretariat | Öffentlichkeitsarbeit

Nicole Schild | Jessica Schneckenburger
Flurengasse 6, 5616 Meisterschwanden
Mo, Do, 8.30 – 11.30 Uhr & 14 – 16 Uhr
Di, Mi, 8.30 – 11.30 Uhr, Tel. 056 667 14 86
sekretariat@pfarreibruderklaus.ch

Webseite: www.pfarreibruderklaus.ch



Im Gedenken †

Du bist nicht mehr da wo du warst, aber überall wo wir sind. Wir mussten Abschied nehmen von Milica Hummelberger-Sekulic aus Seengen, verstorben am 12. Juni 2026 im Alter von 77 Jahren. Gott, schenke Du ihr Licht und Frieden bei Dir und tröste und stärke ihre Angehörigen beim Abschiednehmen.

Taufen

Am Sonntag 28. Juni 2026 wird Chloé Celeste Baldi durch das Sakrament der Taufe in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen. Die Feier ist integriert in den Schulschluss-Gottesdienst. Ebenfalls getauft wird Jeremy Jeffrey Bühlmann im Anschluss an den Gottesdienst. Wir heissen Chloé und Jeremy herzlich willkommen und wünschen ihnen und ihren Familien Gottes Segen auf dem Lebensweg.



Herz-Jesu Gottesdienst

Am ersten Freitag im Monat feiern wir jeweils den Gottesdienst zum Herz-Jesu. Das nächste Mal treffen wir uns am 3. Juli um 9 Uhr in der Pfarrkirche. Im Anschluss sind alle herzlich zum gemütlichen Chilekafi eingeladen. Wir freuen uns auf die Begegnung und das Zusammensein.

Wanderung zum Seesichtbeizli

Bei etwas wechselhaftem Wetter machten wir uns mit der Minischar auf den Weg zu Fuss von der Kirche zum Seesicht-Beizli in Seengen. Gemeinsam wanderten wir dem See entlang und genossen die Zeit miteinander.

Im Seesicht-Beizli angekommen, wurden wir mit einem feinen Drink belohnt. Anschliessend durfte natürlich auch das gemütliche Grillieren nicht fehlen: Über dem Feuer wurden Würste, Käse und Mais gebraten, die allen bestens schmeckten.

Bei guter Stimmung und vielen Gesprächen verbrachten wir zusammen einen wunderschönen Abend. Solche gemeinsamen Erlebnisse stärken den Zusammenhalt in unserer Minischar und bleiben noch lange in guter Erinnerung. Wir danken allen, die diesen gelungenen Anlass möglich gemacht haben.



Schulstart-Gottesdienst

Wir alle feiern am Sonntag, 16. August 2026 um 10 Uhr unseren Gottesdienst zum Schulstart mit dem Thema «Ein Stern». An diesem Sonntag heissen wir die Erstklässler herzlich willkommen. Nach dem Gottesdienst geniessen wir gemeinsam einen Apéro. Reservieren Sie sich das Datum.

GESUCHT:

Mitglieder für die Kirchenpflege

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite.

Rosenkranzgebet in der Sommerzeit

In der Sommerzeit, vom 9. Juli bis 5. August findet am Donnerstagabend kein Rosenkranzgebet statt. Ab dem 6. August sind wieder alle herzlich eingeladen.

Pro Senectute Mittagstisch

Der nächste Pro Senectute Mittagstisch der Meisterschwander SeniorInnen findet am Dienstag, 30. Juni um 11.30 Uhr im Stampflihaus, Meisterschwanden statt.

Schuld und Vergebung

Ein Thema bewegt im Religionsunterricht

Die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse haben sich im Religionsunterricht mit der Katechetin Susanne Löpfe intensiv mit dem Thema „Schuld und Vergebung“ beschäftigt. An verschiedenen Posten gingen sie der Frage nach, was Schuld überhaupt bedeutet und welche Folgen Fehlentscheidungen für das Leben eines Menschen haben können.

Dabei diskutierten sie konkrete Beispiele aus dem Alltag, setzten sich mit Aussagen von Inhaftierten auseinander und überlegten, welche Rolle Vergebung und Umkehr spielen. Auch das Vaterunser wurde unter die Lupe genommen: Was bedeutet die Bitte um Vergebung für unser eigenes Leben und den Umgang mit anderen? Besonders spannend waren verschiedene Dilemmasituationen, bei denen die Jugendlichen mögliche Handlungswege abwägen und ihre Entscheidungen begründen mussten.

Die Unterrichtseinheit zeigte eindrücklich: Schuld, Vergebung und Neuanfang sind Themen, die im Alltag eine wichtige Rolle spielen.

Kollektenergebnis Mai 2026

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende. Folgende Beiträge durften wir weiterleiten:

Diözesane gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs	CHF 127.80
Stiftung Aruna	CHF 222.90
Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien	CHF 113.40

Diözesane Stiftung Priesterseminar Luzern	CHF 279.30
Entlastungsdienst AG-SO	CHF 102.30

Gottesdienste

Sonntag, 28. Juni

- 10.00 Schulschluss-Gottesdienst**
mit Marco Heinzer, der Katechetin Susanne Löpfe und Jugendlichen des Religionsunterrichts
Taufe von Chloé Celeste Baldi
- 12.15 Taufe von**
Jeremy Jeffrey Bühlmann

Donnerstag, 2. Juli

- 19.00 Rosenkranzgebet**
in der Pfarrkirche

Freitag, 3. Juli

- 09.00 Gottesdienst Herz Jesu**
mit Claudia Nothelfer
Anschliessend Chilekafi im Foyer

Samstag, 4. Juli

- 18.30 Gottesdienst in der Kapelle Seengen**
mit Guido Ducret
Kollekte für Papstkollekte/Peterspfennig

Sonntag, 5. Juli

- 10.00 Gottesdienst**
mit Guido Ducret
Kollekte für Papstkollekte/Peterspfennig
Jahrzeitgedächtnis von Erika Troxler, Fahrwangen

Donnerstag, 9. Juli

- 18.00 Ökum. KIWO-Gottesdienst**
mit anschliessender Teilete
- 19.00 Rosenkranzgebet Sommerpause**

Veranstaltungen

Dienstag, 30. Juni

- 11.30 Pro Senectute Mittagstisch**
Meisterschwanden

Mittwoch, 1. Juli

- 13.30 Religionsunterricht 6. Klasse**

Freitag, 3. Juli

- 13.15 55+: Velotour**
Treffpunkt ref. Kirche Meisterschwanden

Agenda

Veranstaltungen

Schola Cantorum Wettingensis

Sa 27.6., 20.15 Uhr, Stadtkirche Baden, und **So 28.6., 17 Uhr** Kirche St. Anton, Wettingen. Der Chor singt mit Solistinnen und Solisten Dvořáks Stabat Mater. Turicum-Quartett mit weiteren Instrumentalisten/innen. Leitung: Stefan Müller. Tickets zu 50/40 Franken (50% Rabatt mit Legi/Kulturlegi) unter: tickets@schola.ch, Musik Egloff, T 056 426 72 09 oder an der Abendkasse.

Misa Tango – Chor Vocalino

Sa 4.7., 18.30 bis 20 Uhr. Einlass 18 Uhr. Festsaal im Kloster Muri, Seetalstr. 6, Muri. Das Chorwerk «Misa Tango di Buenos Aires» des argentinischen Komponisten Martin Palmeri verbindet traditionelle Kirchenmusik mit Tango Nuevo im Stil von Astor Piazzolla. Leitung: Beat Dähler. Rund 80 Sänger/innen des Zürcher Chors Vocalino; Cassandre Stornetta, Mezzosopran; 12 Streicher, ein Pianist und Luciano Jungman am Bandoneon führen das Chorwerk nach ihrem Erfolg in der Carnegie Hall in New York nun in Muri auf. Auskunft: www.murikultur.ch. Vorverkauf: info@murikultur.ch, T 056 664 70 11. Tickets: Erwachsene 45 Franken, Studierende/Lernende/Schüler 25 Franken.

Scheitern und Versöhnen

Mi 8.7., 9.30 Uhr bis Fr 10.7., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Zeit für neue Perspektiven und Impulse? Die Summerschool 2026 lädt katechetisch Tätige ein zum Thema «Versöhnung und Beziehung neu gestalten» – mit biblischen, philosophischen, therapeutischen Zugängen und Praxisbezug. Leitung: Daniel Poltera, Guido Estermann. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Seniorenfreizeit

Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein paar

Tage unter seinesgleichen mit professioneller Begleitung geniessen, um über aktuelle Themen zu philosophieren, zu wandern und je nach Lust und Laune etwas zu unternehmen. Leitung: Elisabeth und Bernhard Lindner, Yvonne Ott-Senn. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Kulturreise

Fr 2.10. bis Mi 7.10. Treffpunkt nach Absprache. Die Kulturreise in Zusammenarbeit mit Terra Sancta aus Bern entführt ins Herz Bulgariens. Auf den Spuren einer alten Kultur zwischen Orient und Okzident. Entdecken Sie ein Land, in dem sich Jahrtausende europäischer Geschichte in beeindruckender Dichte widerspiegeln. Auskunft/Leitung: Guido Estermann, guido.esterman@kathaargau.ch. Anmeldung bis 30.6.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

230 Jahre Kirchenchor Lunzhofen

Zu diesem Jubiläum führt der Chor am **28. November** die «Petite Messe Solennelle» von Gioacchino Rossini auf. Gesucht werden noch ambitionierte Sänger/innen. Ein Einstieg in die Proben ist noch bis nach den Sommerferien möglich. Kontaktaufnahme/Informationen zum Projekt, Probenplan und Aufführungsorten finden Sie unter lunzhofen.ch. Den Chorleiter Philipp Scherer erreichen Sie unter: singen@lunzhofen.ch, T 076 220 50 61

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 27. Juni

Das Wort zum Sonntag spricht Theo Pindl, christkath. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 28. Juni

Röm.-kath. Predigt mit Peter Zürn, Pfarreiseelsorger, Klingnau. Radio SRF 2, 10 Uhr

Donnerstag, 2. Juli

Glassboy (Schweizer Film). Der elfjährige Pino leidet an einer Blutkrankheit und wird von seiner überfürsorglichen Familie von der Aussenwelt isoliert. Als er die Chance bekommt, Teil einer Kinderbande zu werden, beginnt er, für seine Freiheit zu kämpfen und gerät in ein Abenteuer. Rasanter Jugendfilm. SRF 1, 16.15 Uhr

Samstag, 4. Juli

Fenster zum Sonntag. Eigene Wege gehen heisst, sich von alten Mustern zu lösen und das Leben bewusst nach den eigenen Überzeugungen, Wünschen und Zielen auszurichten – auch wenn sie sich von den Erwartungen anderer unterscheiden. SRF 1, 16.55 Uhr

Sonntag, 5. Juli

Ev.-ref. Predigt mit Pfarrerin Andra Anker, Teufen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Dienstag, 7. Juli

rec. Interkulturelle Liebe – Ein Paar, zwei Kulturen. Was passiert, wenn Liebe kulturelle Grenzen überschreitet? «rec.» begleitet zwei Paare, die sich trotz gesellschaftlicher Widerstände für ein gemeinsames Leben entschieden haben und dabei nicht nur einander, sondern auch sich selbst neu entdecken. SRF 1, 10.45 Uhr

Liturgie

Sonntag, 28. Juni

13. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: 2 Kön 4,8–11.14–16a; Zweite Lesung: Röm 6,3–4.8–11; Ev: Mt 10,37–42

Sonntag, 5. Juli

14. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Sach 9,9–10; Zweite Lesung: Röm 8,9.11–13; Ev: Mt 11,25–30

Sommerdessert mit Kirschen

Ein schnell zubereitetes und erfrischendes Dessert

Zutaten für 4 Personen

Ca. 400 g Kirschen (frisch, entsteint)
400 g Griechischer Naturjoghurt
2 EL Rohrzucker
1 Päckchen Vanillezucker
50 g Mandelblättchen oder gehackte Mandeln

Zubereitung

Die Kirschen waschen, entsteinen und je nach Grösse halbieren. Joghurt und Vanillezucker in einer Schüssel glatt rühren. Die Mandelblättchen in einer kleinen Pfanne ohne Fett goldbraun anrösten. Für die letzten Sekunden den Zucker darüber streuen und leicht karamellisieren lassen. Danach auf einem Teller abkühlen lassen. Schichten: Abwechselnd Kirschen und Joghurt in kleine Gläser füllen. Das Dessert mit den karamellisierten Mandeln bestreuen und direkt geniessen.

En Guete!



Sitzung des Landeskirchenparlaments BL am 10. Juni 2026 in Liestal

Zu Beginn der Sitzung des Landeskirchenparlaments der Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft legten vier neue Abgeordnete das Amtsgelübde ab. Landeskirchenpräsident Ivo Corvini-Mohn nahm die Angelobung vor.

Als Gäste sprachen anschliessend Christoph Graf, Kommandant der Päpstlichen Schweizergarde, und Romano Pelosi, ehemaliger Gardist und Präsident der Vereinigung ehemaliger Päpstlicher Schweizergardisten, Sektion Region Basel. Beide erzählten, was ihnen die Garde persönlich bedeutet und wie wichtig sie für den Papst und für die Schweiz ist. Die Landeskirche zahlt der Gardestiftung für die Jahre 2024 bis 2027 jährlich 60 000 Franken. Mit dem Geld werden zum Beispiel die berufliche Vorsorge der Gardisten, Unterstützung für ihre Familien oder ihre Rückkehr in den Schweizer Arbeitsmarkt finanziert.

Dann ging es um die Jahresrechnung 2025. Sie schloss mit einem Mehrertrag von 323 042 Franken ab. Der Grund: höhere Steuereinnahmen von juristischen Personen und tiefere Personalkosten, weil einige Stellen nicht besetzt waren. Das Parlament nahm Rechnung und Berichte ohne grosse Diskussion an.

Drei weitere Geschäfte fanden klare Zustimmung.

Erstmals verlängert wurde die Vereinbarung zur Ehe- und Partnerschaftsberatung mit dem Kanton Basel-Landschaft. Der Kanton zahlt dafür 30 000 Franken pro Jahr, neu bis 2030. Der Vertrag wurde einstimmig unterstützt.

Grossmehrheitlich genehmigt wurde der Beitrag an die Caritas beider Basel mit 250 000 Franken pro Jahr für 2027 bis 2029. Landeskirchenrat Joseph Thali erinnerte daran, wie eng die Caritas mit der katholischen Kirche und der Pastoral in Basel-Landschaft verbunden ist.

Ebenfalls grossmehrheitlich verlängert wurde die Unterstützung für die italienischsprachigen Missionen in den Bezirken Dorneck und Thierstein, die gemeinsam mit der Synode des Kantons Solothurn getragen wird. Es handelt sich um 55 000 Franken pro Jahr für 2027 bis 2029.

Frühlingssynode der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau

Wahlresultate und Beschlüsse der Synode vom 10. Juni 2026

1. Validierung Ersatzwahl in die Synode für die Amtsperiode 2023 bis 2026: Gewählt sind Hans Peter Alleröder, Sarmenstorf, Carmine Vitale, Zeiningen.
2. Genehmigung Jahresbericht 2025: Der Jahresbericht 2025 wurde genehmigt.
3. Genehmigung Jahresrechnung 2025: Die Jahresrechnung 2025 wurde genehmigt.
4. Änderung Geschäftsreglement der Synode und Verordnung über Wahlen und Abstimmungen der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau – Inpflichtnahme der Behördenmitglieder: Die Synodalen folgten dem Antrag des Kirchenrats und genehmigten die Ergänzung des Geschäftsreglements der Synode vom 8. November 2006 und der Verordnung über Wahlen und Abstimmungen der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau vom 9. Juni 2010 mit der vom Kirchenrat vorgeschlagenen Gelöbnisformel. Die von Mitgliedern der Synode eingebrachten Textänderungsanträge wurden abgelehnt.

Die Beschwerdefrist beträgt 30 Tage von der Publikation an gerechnet. Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau, T 062 832 42 72, landeskirche@kathaargau.ch | Beschwerden sind an das Rekursgericht der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau, Sekretariat, Feerstrasse 8, Postfach, 5001 Aarau, zu richten.

Aarau, 11. Juni 2026, Röm.-Kath. Synode des Kantons Aargau
Matthias Schüepf, Präsident der Synode
David Reichart, Generalsekretär

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Roger Wehrli
Bilder Vermischtes: Marie-Christine Andres

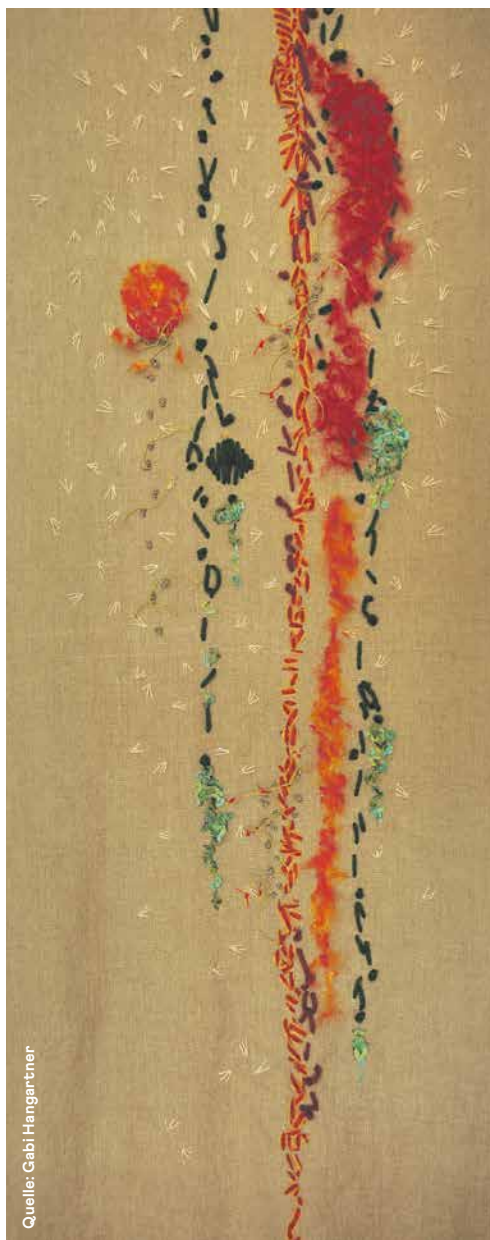
Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Fenster mit Einsicht

Gabi Hangartner hat eine Woche als Inklusin eingeschlossen in einer Zelle verbracht. Dort hat sie gestickt und einiges neu verstanden.



Quelle: Gabi Hangartner

Gabi Hangartner hat in der Wiborada-Zelle eine Stickarbeit auf Leinen gefertigt. Der Stoff, eine alte Tischdecke aus dem Brockenhaus, hat die Masse 175×75 cm. Die Arbeit bleibt unvollendet und repräsentiert so die kurze Zeitspanne in der Zelle.

Wie ist es Ihnen ergangen als Inklusin?

Gabi Hangartner: Ich habe die Woche gut überstanden. Es hat mir an nichts gefehlt. Jeden Morgen kam eine Seelsorgerin. Sie

brachte mir Brot, das wir gemeinsam segneten und acht Liter Wasser, zum Trinken und mich Waschen. Täglich brachte mir eine Freiwillige eine selbst gekochte, warme Mahlzeit.

Wie haben Sie sich in der Zelle, die Sie während einer Woche nicht verlassen durften, eingerichtet?

Meine Klausen hatte zwei Fenster. Ein grosses nach aussen, durch das ich mit den Besuchenden gesprochen habe. Durch das kleine Fenster habe ich in den Chorraum der Kirche St. Mangen gesehen, wo sich jeden Abend eine kleine Runde eingefunden hat für eine Andacht. Im Verlauf der Woche habe ich verstanden, dass das kleine Fenster das eigentlich grosse ist, weil es den Blick auf etwas Grosses freigibt.

Welche Erkenntnisse hatten Sie ausserdem?

Ich habe erfahren, was Seelsorge bedeutet, weil eine Seelsorgerin sich täglich um meine Seele gesorgt hat. Diesen Beruf sehe ich nun in einem anderen Licht.

Ich habe in dieser Woche viel über Wiborada gelesen und nachgedacht. Mich berührt, dass diese Frau ihrem Herzenswunsch gefolgt ist. Mir gefällt, dass ihre Zelle ein Fenster nach aussen hatte, durch das sie Kontakt zu Menschen und ihren Anliegen hatte und eines zur Kirche, um nahe bei Gott zu sein. Das Fenster in meiner Zelle konnte ich öffnen und wieder schliessen, um mich zurückziehen zu können. Das möchte ich in meinen Alltag mitnehmen.

Wie waren für Sie die Begegnungen mit den Besuchenden?

Es kamen einzelne Menschen vorbei, aber auch ganze Schulklassen, die sich mit der heiligen Wiborada befasst haben. Sie interessierten sich sehr für das Leben in der Zelle und wollten zum Beispiel wissen, ob ich gut schlafen könne, wie es ohne PC und Handy sei, ob ich genug zu essen hätte und ob es mir langweilig sei.

Und? War es Ihnen langweilig?

Nie. Ich habe gelesen, gestickt, gezeichnet oder einfach aus dem Fenster geschaut, wenn niemand zu Besuch da war. Die «Ereignislosigkeit» hat Leben in mein Inneres gebracht.

Sind Ihnen die Menschen anders begegnet als sonst?

Ja, denn ich war in der Rolle der Vertreterin Wiboradas. In dieser Woche ging es nicht um mich, sondern um die Geschichte der Heiligen, die wir nicht vergessen sollten. Ich habe die Menschen am Fenster nicht beraten. Ich war einfach da und habe zugehört und zur Kenntnis genommen. Ich habe ihnen vorgeschlagen, eine Fürbitte zu schreiben, für die dann in der Andacht am Abend gebetet wurde.

Worum ging es in den Fürbitten?

Viele baten um den Zusammenhalt in der Familie. Das hat mich sehr berührt.

Sie haben schon öfter – auch weit weg – die Abgeschiedenheit gesucht. Haben Sie sie in Wiboradas Klausen gefunden?

Ich hatte in der Klausen immer wieder Zeit für mich und dabei Ruhe gefunden. Es war schön ohne Computer und Handy zu sein. Als kreativer Mensch brauche ich immer wieder Zeiten der Stille, um wahrnehmen und wertschätzen zu können, was mich umgibt. Das habe ich schon als Kind gemacht. Ich bin auf einen Schemel gestiegen und habe lange aus dem Fenster geschaut. Ich schaue oft und intensiv nach innen und nach aussen.

Interview: Eva Meienberg



Quelle: Urs Bucher

v.l.n.r.: Bettina Ehrle, Ulrike Hasselmann, Gabi Hangartner, Samuel Rüegg und Simone Curau-Aeppli verbrachten als Inklusinnen und Inkluse eine Woche in der Klausen neben der Kirche St. Mangen in St. Gallen. Mehr zum Projekt finden Sie unter:

www.wiborada.sg > Leben als Inklusin